

Historienbibel

Codices illuminati medii aevi 47

Historienbibel

Farbmikrofiche - Edition der Handschrift
Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, Cod. 8 in scrinio

Beschreibung der Handschrift
und Anmerkungen zum Übersetzungswerk
von Anna Katharina Hahn



Edition Helga Lengenfelder
München 1997

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Historienbibel. - Farbmikrofiche-Ed. der Hs. Hamburg, Staats- und Univ.-Bibliothek, Cod. 8 in scrinio / Beschreibung der Hs. und Anm. zum Übers.-Werk von Anna Katharina Hahn. - München : Ed. Lengenfelder, 1997

(Codices illuminati medii aevi ; 47)
Einheitssacht: Biblia <dt.>
16 Mikrofiches & Beil.
ISBN 3-89219-047-X

NE: Hahn, Anna Katharina [Hrsg.]; GT

Copyright 1997 Dr. Helga Lengenfelder, München

Alle Rechte vorbehalten

Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile in einem fotomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder unter Verwendung elektronischer oder mechanischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen und zu verbreiten

Fotografische Aufnahmen: Staats- und Universitätsbibliothek, Hamburg
Layout und DTP: Edition Helga Lengenfelder, München
Herstellung der Farbmikrofiches: Herrmann & Kraemer, Garmisch-Partenkirchen
Einband: Buchbinderei Robert Ketterer, München

Printed in Germany
ISSN 0937-633X
ISBN 3-89219-047-X

Inhalt

Die Historienbibel Cod. 8 in scriin. der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg	
Zur Überlieferung der Historienbibel -----	7
Die Historienbibeln der Gruppe IIIb -----	7
Petrus Comestors 'Historia scholastica' - ein theologisches Fachbuch des 12. Jh. ---	9
Die Rezeption in der Volkssprache - die 'Historia scholastica' als Idealvorlage -----	11
Die „Freiheit“ des Übersetzers -----	12
Eine deutsche 'Historia scholastica' als Historienbibel - unterschiedliche Übersetzungsstrategien -----	13
Die inhaltlichen Kürzungen - Verzichtbares akademisches Wissen -----	14
Der Umgang mit der Ausgangssprache - die Wiedergabe von „typisch lateinischen“ Formen -----	15
Reduktion -----	16
Erweiterung -----	17
Umgang mit dem Wortmaterial -----	19
Zusammenfassung -----	20
Der Codex 8 in scrinio der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg	
Beschreibung der Handschrift -----	21
Einrichtung -----	21
Ausstattung -----	22
Einband -----	23
Geschichte der Handschrift -----	23
Benutzerspuren -----	24
Anmerkungen -----	26
Verzeichnis der rubrizierten Überschriften, Initialen und Illustrationen -----	30
Alte Ee: Schöpfungstheologische Einleitung -----	30
Erstes Weltalter	
Buch Genesis -----	31
Zweites Weltalter	
Buch Genesis -----	33
Drittes Weltalter	
Buch Genesis -----	33
Buch Exodus -----	37
Buch Leviticus -----	39

Buch Numeri -----	40
Buch Deuteronomium -----	41
Buch Josua -----	41
Buch der Richter -----	42
Buch Ruth -----	43
Viertes Weltalter	
Erstes Buch der Könige -----	43
Zweites Buch der Könige -----	44
Drittes Buch der Könige -----	45
Viertes Buch der Könige -----	47
Buch Tobias -----	49
Buch Hiob -----	50
Buch Jeremia -----	50
Buch Ezechiel -----	51
Fünftes Weltalter	
Buch Daniel mit Buch Habakuk -----	51
Bücher Esra mit den Büchern Judith, Nehemia und Esther -----	52
Erstes Buch der Makkabäer -----	54
Zweites Buch der Makkabäer -----	55
Prophetenauszug -----	56
Literaturverzeichnis -----	59
Farbmikrofiche - Edition der 'Historienbibel'	
Einband, Spiegel, Vorsätze, Bl. 1r - 27r -----	Fiche-- 1
Bl. 27v - 57r -----	Fiche-- 2
Bl. 57v - 87r -----	Fiche-- 3
Bl. 87v - 117r -----	Fiche-- 4
Bl. 117v - 147r -----	Fiche-- 5
Bl. 147v - 177r -----	Fiche-- 6
Bl. 177v - 207r -----	Fiche-- 7
Bl. 207v - 237r -----	Fiche-- 8
Bl. 237v - 267r -----	Fiche-- 9
Bl. 267v - 297r -----	Fiche-- 10
Bl. 297v - 327r -----	Fiche-- 11
Bl. 327v - 357r -----	Fiche-- 12
Bl. 357v - 387r -----	Fiche-- 13
Bl. 387v - 417r -----	Fiche-- 14
Bl. 417v - 447r -----	Fiche-- 15
Bl. 447v - 460v, Nachsätze, Einband -----	Fiche-- 16

Die Historienbibel Codex 8 in scrinio der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Zur Überlieferung der Historienbibel

Der Hamburger Codex 8 in scrinio enthält eine alttestamentliche Historienbibel. Diese Textgattung ist in der reichen Überlieferung von über hundert Handschriften auf uns gekommen. Die Anfänge der Historienbibeln reichen wahrscheinlich weit ins 14. Jahrhundert zurück, doch die überlieferten Textzeugen datieren vom letzten Drittel des 14. bis in die siebziger Jahre des 15. Jahrhunderts.¹ In dieser äußerst fruchtbaren Zeit deutschsprachiger Bibeladaptionen gehören die Historienbibeln zu den populärsten Darstellungen der biblischen Geschichte.

Bereits 1912 definierte Hans Vollmer: «Ich verstehe im folgenden unter deutschen Historienbibeln deutsche Prosatexte, die in freier Bearbeitung den biblischen Erzählstoff, möglichst vollständig, erweitert durch apokryphe und profangeschichtliche Zutaten und unter Ausschluß oder doch Zurückdrängung der erbaulichen Glosse darbieten, ganz gleichgültig, ob dabei gereimte Quellen oder die Vulgata, 'Historia scholastica', das Speculum historiale oder sonstige die heilige in Verbindung mit profaner Geschichte behandelnde Texte als Vorlage dienen.»²

Vollmers weitere Einteilung des Bestandes in zehn Untergruppen, geordnet nach sprachlicher Herkunft und Quellen, verdeutlicht die Vielfältigkeit der unter dem Titel 'Historienbibel' versammelten Texte. Jede Handschrift hat ihr eigenes Gesicht. Das gilt sowohl für die zahlreichen verwendeten Quellen und ihre unterschiedliche Behandlung durch die Bearbeiter als auch für den jeweiligen Gebrauchszusammenhang. Diese ohnehin schwierigen Fragen müssen für jeden Codex neu gestellt werden.³

Die Historienbibeln der Gruppe IIIb

Mit der Hamburger Handschrift Codex 8 in scrin. liegt eine Historienbibel der Gruppe IIIb vor, der noch sechs weitere Überlieferungszeugen angehören. Diese sind ebenfalls reich illustriert.⁴

Der Text führt die biblische Geschichte zu ihren Anfängen zurück, also der Zeit vor der Schöpfung: Gott berät sich mit den Tugenden, die Engel werden erschaffen, und Luzifer fällt. Nach einer ausführlichen 'Biographie' der Stammeltern Adam und Eva folgt die Historie dem Weg durch die *Alte Ee* bis hin zu den Taten der Makkabäer. Dazwischen informieren sogenannte *Incidencia* über profangeschichtliche Ereignisse: über die Taten der Amazonen, der Perserkönige, der Römer. Kurze Rubriken unterbrechen den Geschichts-

verlauf mit Angaben zum jeweiligen Alter der Welt. Ein glossierter Prophetenauszug bildet den Abschluß.

Es sind vor allem zwei Quellen, die die Gestalt der Gruppe IIIb prägen. Zum einen wird die gereimte Weltchronik des sogenannten Heinrich von München aus dem letzten Drittel des 14. Jahrhunderts verwendet,⁵ zum anderen eine deutsche Übersetzung der 'Historia scholastica' des Petrus Comestor. Das berühmte Werk des 1178/79 gestorbenen französischen Theologen bietet die Erzählinhalte der historischen Bücher der Vulgata in Kombination mit Profangeschichte und den wichtigsten Glossen auf der Ebene des *sensus litteralis*. Wir kennen diesen deutschen Comestor bereits aus einer anderen Historienbibelgruppe, der Gruppe IIIa. Diese Historienbibeln bestehen, von wenigen Vulgataeinschüben abgesehen, allein aus der deutschen 'Historia scholastica', die wohl um 1400 von einem deutschen Bearbeiter angefertigt wurde.⁶ Im Laufe der Überlieferung treten das Buch Hiob aus dem 'Schlierbacher Alten Testament'⁷ und ein glossierter Prophetenauszug⁸ hinzu. Gruppe IIIa umfaßt sieben Handschriften und einen Codex discissus sowie Exzerpte.⁹ Im Gegensatz zu ihren reich ausgestatteten Geschwistern sind diese Codices bis auf einen und den Codex discissus nicht illustriert. Für fast alle Handschriften der Gruppen IIIa und IIIb ist österreichische Provenienz wahrscheinlich.¹⁰

In Gruppe IIIb – und damit auch im vorliegenden Codex – tritt uns die Verdeutschung der 'Historia scholastica', ergänzt durch den 'Hiob' und den 'Prophetenauszug', in verändertem Gewand entgegen. Der Bearbeiter dieser Gruppe hat die gereimte Weltchronik verwendet, um seine IIIa-Vorlage um gut ein Viertel zu erweitern. Außerdem fügt er eine 'Neue Ee' hinzu, die der Hamburger Codex allerdings nicht enthält. Es bleibt ungeklärt, ob sie als zweiter Band verloren ging oder von Anfang an nicht vorgesehen war.¹¹ Zu Anfang der Handschrift, also von der Vorrede bis zum Abschnitt über Abrahams Aufenthalt in Chaldäa, dominiert die in Prosa umgesetzte Reimchronik, vor allem bei der schöpfungstheologischen Einleitung und der Vita der Stammeltern. Die Übersetzung begegnet uns allerdings immer wieder in kleineren Einsprengeln. So ergänzt sie unter anderem die Adamerzählung um zwei Kapitel. Nachdem der deutsche Comestor schließlich für die Textgestaltung beherrschenden Einfluß gewonnen hat, wird die 'Weltchronik' vor allem dazu verwendet, die profangeschichtlichen *Incidencia* mitzuteilen, auf die der Übersetzer der 'Historia scholastica' bewußt verzichtet hat. Insgesamt aber ist ein Großteil der in Gruppe IIIa vorliegenden Übersetzung auch in Codex 8 in scriin. tradiert worden.

Wie selbständig und kunstfertig die Bearbeiter der illustrierten deutschen Historienbibeln unterschiedliche gereimte Weltchroniken für die neugearteten Bedürfnisse eines ganz anderen Publikums umformten, hat v. Bloh bereits untersucht.¹² Im folgenden soll es darum gehen, die Leistung des anonymen deutschen Übersetzers genauer zu betrachten, die zu einem großen Teil und fast unverändert auch in Gruppe IIIb und damit auch in Cod. 8 in scriin. vorliegt. Anhand eines kurzen Textausschnittes – der aus dem Buch Exodus stammenden Episode von den zehn ägyptischen Plagen auf Bl. 101vb-107rb – werden einige Arbeitsstrategien des unbekanntenen Übersetzers skizziert und damit ein erster Eindruck von einer Verdeutschung gegeben, die immer wieder als „frei“ und „kürzend“ charakterisiert,¹³

aber nicht ausführlicher untersucht wurde.¹⁴ Zunächst aber soll die lateinische Vorlage, die nicht nur für die Historienbibeln der Gruppe III, sondern auch für die Weltchroniken und die gesamte volkssprachliche Bibelrezeption des Mittelalters von entscheidender Bedeutung ist, vorgestellt werden.¹⁵

Petrus Comestors ‘Historia scholastica’ – ein theologisches Fachbuch des 12. Jahrhunderts

Petrus Comestor oder Manducator, der Verfasser dieser lateinischen Vorlage, ist seit 1147 als Dekan des Domkapitels von St. Peter in Troyes nachgewiesen. Ob er auch dort geboren wurde, bleibt offen. Ebenso wenig Sicherheit besteht darüber, ob Petrus’ einprägsamer Beinamen auf seinen ungewöhnlichen Leseifer als ‘Bücherfresser’ hindeuten soll oder ein ohnehin in der Champagne gebräuchlicher Familienname war. Um 1158/59, bevor Petrus Lombardus Bischof von Paris wurde und seine Lehrtätigkeit einstellte, muß Petrus Comestor nach Paris gekommen sein. Nach dem Tod des Lombarden 1160 lehrte er an der Kathedralschule von Notre Dame, deren Kanzler er 1168 wurde. Dieses Amt behielt er bis zu seinem Tod 1178/79, ebenso wie das Dekanat in Troyes und die Zugehörigkeit zum dortigen Stift St. Loup. Seine letzten Lebensjahre verbrachte der Manducator im Augustinerchorherrenstift St. Viktor bei Paris, wo er auch begraben liegt. Seine oft mitgeteilte, heute nicht mehr sichtbare Grabinschrift lautete: *Petrus eram quem petra tegit, dictusque Comestor; Nunc comedo. Vivus docui, nec cesso docere | Mortuus ut dicat qui me videt incineratum: Quod sumus, iste fuit; erimus quandoque quod hic est.*¹⁶ In St. Viktor entstand wohl zwischen 1169 und 1173 das Werk, welches europaweit über Jahrhunderte hinweg eines der meistgelesenen Bücher des Mittelalters werden sollte – die ‘Historia scholastica’.¹⁷

Das Schaffen des Pariser Kanzlers umfaßt außerdem die Glossierung der ‘Sentenzen’ des Petrus Lombardus, die er durch diese Bearbeitung als grundlegende theologische Unterweisung einführte. Mit ‘De sacramentis’ schuf er ein praktisches Handbuch für Priester und zeigt erneut seine Nähe zum Lombarden. Seine Evangelienkommentare geben Zeugnis über die Vorreiterrolle, die Petrus Comestor bei der Veränderung des Bibelstudiums in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts zukam, und seine zahlreichen Predigten zeichnen sich durch einen sehr individuellen Stil aus, der sie weit über ihre Entstehungszeit hinaus wirksam werden ließ.¹⁸

*Causa suscepti laboris fuit instans petitio sociorum.*¹⁹ Mit diesen Worten erklärt der Comestor den „Schreibenlaß“ für die ‘Historia scholastica’. Bei den ersten Rezipienten handelt es sich also um ein theologisch gebildetes Fachpublikum, das vermutlich hauptsächlich aus den Lehrern und Schülern der Kathedralschule von Notre Dame bestand. Petrus Comestor stellte den professionellen Arbeitern an der *sacra pagina* mit seinem Werk ein hilfreiches Instrumentarium zur Verfügung. Die ursprüngliche Zweckbestimmung der ‘Historia scholastica’ als theologisches Lehr- und Fachbuch tritt auch in ihrer Wertung durch kirchliche Autoritäten zutage: 1215 erfuhr sie Würdigung von höchster Stelle – Papst Alexander III. lobte das Werk beim 4. Laterankonzil ebenso wie die ‘Sentenzen’ des Petrus Lombardus und dessen Glossen zu den Paulusbriefen und den Psalmen. 1228 wurde die

‘Historia scholastica’ zusammen mit der glossierten Vulgata und Lombardus ‘Sentenzen’ als Grundlektüre für ein erfolgreiches Theologiestudium vorausgesetzt.²⁰ Roger Bacons Wertschätzung der ‘Historia scholastica’ ist hier ebenso zu erwähnen wie die Tatsache, daß der *magister historiarum* von Dante in der ‘Divina Commedia’ im Verein mit Hugo von St. Viktor und Petrus Lombardus im Paradies in den Kreis um die Sonne plaziert wurde.²¹ Doch die Kurzcharakteristik der ‘Historia scholastica’ als komprimierte Sammlung der geschichtlichen Fakten des Alten und Neuen Testaments in Kombination mit Profangeschichte und den wichtigsten Glossen sagt noch zu wenig über ihre tatsächliche Position innerhalb der Theologie des 12. Jahrhunderts aus. Von besonderer Bedeutsamkeit für das Verständnis der ‘Historia scholastica’ ist die Zugehörigkeit ihres Autors zur Viktorinischen Schule. Die dort angestellten Überlegungen zum Studium der *sacra pagina* Anfang des 12. Jahrhunderts münden in einer Stärkung älterer exegetischer Traditionen durch enzyklopädisch gestützte und methodisch verfeinerte Arbeit am Bibeltext.²² Hugo von St. Viktor und seine Schüler Richard und Andreas verhalfen durch ihre Arbeiten der lange vernachlässigten untersten Ebene des vierfachen Schriftsinns zu neuer Würde. Die im Laufe der Zeit immer stärker gewordene Tendenz zum sofortigen Allegorisieren hatte eine Verdrängung des *sensus historicus* mit sich gebracht, für dessen erneute Hochschätzung Hugo nun eintrat. Mit seiner Forderung nach einer veränderten Schwerpunktsetzung innerhalb der *lectio divina* ging die Bereitstellung von Hilfsmitteln zum besseren Verständnis der wichtigen untersten Sinnebene der Schrift einher. Hugos hermeneutisches Programm – greifbar in seinem ‘Didascalion’ – umfaßte eine „sacred science“²³, bei der unter Einbeziehung der *artes* ein umfassender und exakter Einblick in den *sensus historicus* erlangt werden konnte. Das genaue Verständnis der *res*, der Personen, Orte und historischen Ereignisse innerhalb der Heiligen Schrift, der Pflanzen, Tiere, Namen und rituellen Gegenstände, gehört zu den Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium der Bibel und ist notwendige Bedingung für die Fähigkeit, mit den höheren Deutungsebenen operieren zu können. Die wichtigsten *res* sind nach den Worten Hugos „Person, Handlung, Zeit und Ort“²⁴, worin ein enzyklopädischer Ansatz in der Schultradition des Isidor von Sevilla anklingt. In die Gesamtheit dieses Schriftverständnisses ist auch die ‘Historia scholastica’ einzuordnen. Das Werk des Petrus Comestor versieht den Leser mit einer komprimierten historischen, geographischen und chronologisch geordneten Grundlage von biblischem Basiswissen und macht darüber hinaus auf textliche Besonderheiten wie Etymologien und Übersetzungsprobleme aufmerksam. Die in der ‘Historia scholastica’ häufig wiederkehrende Zitiervormel *Hebraei tradunt* weist Petrus Comestor als typischen Viktoriner aus, der in seiner Aufwertung des Literalsinns auf die seit jeher damit verbundene jüdische Exegese zurückgreift. Hierbei schöpft er besonders aus Andreas von St. Viktor.²⁵

An vielen Stellen reflektiert die ‘Historia scholastica’ außerdem ein großes Interesse an der Verbindung von Bibel und Liturgie. Auch die komprimierte Behandlung der komplexen Vulgatainhalte – die vier Evangelien werden in einem Teil behandelt – macht die Historia zu einem idealen Schul- und Unterrichtswerk. Schon von ihren ersten Rezipienten wurde sie als größter Triumph der Viktorinischen Schule gewertet.²⁶ Das lang anhaltende akademische

Interesse an diesem Werk zeigt sich auch in seiner Erweiterung und Glossierung, der Verfertigung verkürzter Versionen und seinem verhältnismäßig frühen Weg in den Druck.²⁷

Insgesamt läßt sich die 'Historia scholastica' also als hochaktuelle theologische Fachliteratur kennzeichnen. Diesem Werk steht, getrennt durch einen zeitlichen Graben von über zweihundert Jahren, eine deutsche Übersetzung in Form einer völlig anderen Gattung gegenüber. Die Forschung nennt das Textgebilde 'Historienbibel IIIa bzw. IIIb'. Diejenigen, die das Werk auf der Schwelle zum 15. Jahrhundert erschufen und überlieferten, gaben ihm den Titel *bibel*. Der Übersetzer bleibt ins Dunkel der Anonymität gehüllt, das Publikum gehört zu der schwer bestimmbareren, für das Spätmittelalter so charakteristischen, weitgespannten neuen Bildungsschicht.²⁸ Die Hauptaufgabe der Historienbibeln ist in der Vermittlung umfassender Kenntnis der biblischen Historie zu sehen. Dabei ist komplexes theologisches Fachwissen keine notwendige Voraussetzung mehr.

Die Rezeption in der Volkssprache – die 'Historia scholastica' als Idealvorlage

Das in akademischen Kreisen durch wissenschaftliche Aktualität und Eignung für den Lehrbetrieb vielfach rezipierte Buch wurde auch außerhalb seines ursprünglich intendierten Wirkungsbereiches begeistert aufgenommen. Das Werk des Petrus Comestor wird als eines der meist gelesenen Bücher des Mittelalters gewertet. Übersetzt ins Englische, Französische, Niederländische, Tschechische und Deutsche, in Norwegen ebenso verbreitet wie in Portugal, Spanien und Island, bildete die 'Historia scholastica' die Grundlage für die unterschiedlichsten, auf die biblische Historie gegründeten Gattungen volkssprachlicher Literatur. Sie findet sich als Basis vieler Weltchroniken, wurde versifiziert und dramatisiert, erweitert und gekürzt. Für volkssprachliche Bibelbearbeitungen jeder Art ist sie fast zwangsläufig die Hauptquelle. Morey nennt sie „the single most important medium through which a popular Bible took shape.“²⁹ Doch was machte die 'Historia scholastica' derart interessant für das große und schwer zu überschauende Publikum volkssprachlicher Hörer und Leser?

Zunächst gelingt es Petrus Comestor, die äußerst heterogene Materialbasis der biblischen Bücher durch Kürzung und Komprimierung zu einer überschaubaren, chronologisch ablaufenden Einheit zusammenzufassen. Ein striktes Auswahlvorgehen und ein erzählerische Brüche glättender *modus operandi* präsentieren die komplizierte Vielfalt der alt- und neutestamentlichen Inhalte in leicht greifbarer Form. Es kommt durch die Konzentration auf die Fakten der biblischen und außerkanonischen Historie zu einer besonderen Betonung des narrativen Elements. Durch ihren hohen Anteil apokrypher und legendärer Elemente neben dem durch die Vulgata legitimierten 'Grundwerk' wird das theologische Werk nahezu zum Geschichtenbuch.³⁰

Darüber hinaus betont die 'Historia scholastica' moralische Erbauung stärker als mystische Einkehr oder philosophische Spitzfindigkeiten und wird dadurch ideal für ein volkssprachliches Publikum.³¹ Diese Elemente im Werk des Pariser Kanzlers stehen im Einklang mit dem «Zeitalter stärkster religiöser Bewegung»³² gerade in Laienkreisen, in das ein Großteil

der volkssprachlichen Comestorrezption fällt. Hier konnten die Angebote dieses Textes besonders genutzt werden. Außerdem betont Rosemary Potz McGerr die in der 'Historia scholastica' als «safe text» enthaltene Möglichkeit, große Teile der Vulgata übersetzen zu können, zusätzlich zu den bei Comestor gekürzten oder nach der üblichen scholastischen Zitierpraxis wiedergegebenen Stellen. Dies wurde von Guyart Desmoulins im 13. Jahrhundert in seiner 'Bible historiale' genutzt. Die orthodoxen Glossen sicherten den volkssprachlichen Bibeltext gegen die kirchliche Kritik ab, die bei solchen Unternehmungen schnell zu erwarten war. Der Zugriff theologisch Ungebildeter auf die Heilige Schrift ohne den Hintergrund des nur durch Lateinkenntnisse erreichbaren, immensen Deutungsapparates der Schriftauslegung hätte die kirchliche Lehrautorität massiv bedroht und wurde deshalb stark einschränkend gehandhabt.³³ Die 'Historia scholastica' als Idealvorlage enthält viele Elemente, die für Leser und Hörer außerhalb ihres ursprünglichen Rezipientenkreises von Interesse gewesen sein können. Der Bearbeiter der Historienbibel IIIa hat sich mit der Wahl dieser Vorlage für einen zur Vermittlung von biblischem Faktenwissen nahezu obligatorischen Text entschieden, der darüber hinaus ein Modell für christliche Universalgeschichte bildet. Dieses Charakteristikum der Vorlage macht sich allerdings erst Gruppe IIIb mit Umweg über die Weltchronik Heinrichs von München zunutze.

Die „Freiheit“ des Übersetzers

Freiheit im Umgang mit ihrer Vorlage ist der deutschen 'Historia scholastica', wie sie uns in den Historienbibeln IIIa und IIIb vorliegt, schon des öfteren bestätigt worden.³⁴ Daneben steht die scheinbar eindeutige Zuordnung der gesamten Gattung als Bibelübersetzung.³⁵ Für Handschriftengruppen, in denen größere Teile der Vulgata verdeutscht vorliegen, trifft dies durchaus zu.³⁶ Doch besonders im Zusammenhang mit der betonten „Freiheit“, die sich der Übersetzer innerhalb der Gruppe III gestattet hat, scheint es wichtig, darauf hinzuweisen, daß für diese Übertragung eindeutig nicht die Vulgata, sondern die 'Historia scholastica' des Petrus Comestor als Vorlage gedient hat.³⁷ Es muß bei einer Beschäftigung mit der Übersetzung der 'Historia scholastica' berücksichtigt werden, daß das Werk des Petrus Comestor kein Text ist, der seinen Übersetzer in die jahrtausendealte Problematik der für die *sacra pagina* angemessenen Übersetzungsstrategien stürzte. Wort-für-Wort oder Sinn-für-Sinn – wer auch immer vor die Aufgabe gestellt war, die Heilige Schrift in die Volkssprache zu übertragen, sah sich zwischen diese beiden Pole gestellt. Die Angst, den bis in den kleinsten Feinheiten der Syntax verborgenen sakrosankten Inhalt zu verändern oder zu unterschlagen, führte zu einer von starker Dominanz des Wörtlichkeitsprinzips beherrschten Übersetzungstechnik.³⁸ Eine Ausnahme bildet die Bibeldichtung, die mit der meditativen Aneignung der Bibel gleichzeitig immer Deutung bietet und trotz ihres Übersetzungscharakters nie im Verdacht stand, mit der Heiligen Schrift konkurrieren zu wollen.³⁹ Die 'Historia scholastica' wird als nicht-sakrosankte Vorlage in ihrer deutschen Wiedergabe innerhalb der Gruppe III nicht von dieser für die Vulgata geltenden Übersetzungsstrategie berührt, die dem Übersetzer verbietet, den göttlich inspirierten Text in irgendeiner Weise zu verfälschen. Die „freie“ Übertragung der 'Historia scholastica' in die Volkssprache hat das Ziel, den Vorlagentext zu ersetzen; ganz im Gegensatz zu den am

Latein orientierten vorlutherischen Bibelübersetzungen, die eher als Verständnishilfe für den nach wie vor dominanten Vulgatatext dienen sollten, als an seine Stelle zu treten.⁴⁰ Somit erklärt sich die freie Art der Übersetzung durch das Herausfallen des Vorlagentextes aus den Zwängen einer durch die Hochheiligkeit der Vulgata bedingten Wörtlichkeit, die für die Übertragungen der *sacra pagina* maßgeblich war. Viel interessanter als die allgemeine Feststellung, ob nun frei oder wortwörtlich verdeutscht wird, erscheint ohnehin die Untersuchung der vom Übersetzer eingesetzten Arbeitsstrategien und seiner damit verfolgten Absichten.

Darüber hinaus nützt unser Übersetzer das beispielsweise in der 'Bible historique' des Guyart Desmoulins verwirklichte Angebot nicht aus, den bei Comestor stark gekürzten und komprimierten Bibeltext ausführlich übersetzt wiederzugeben und so mit Hilfe der orthodoxen Glosse eine volkssprachliche Bibel auf Umwegen zu ermöglichen. Vielmehr ist der selektive Zugriff des französischen Theologen auf die Vulgata ohne auf den ersten Blick erkennbare Ergänzungen übernommen. Angesichts dieser Charakteristika muß gefragt werden, ob eine Einordnung der Historienbibel III als Bibelübersetzung diesem Text überhaupt gerecht wird, nachdem die Vorlage weder sakrosankt ist, noch den vollständigen Vulgatatext beinhaltet.

Dennoch darf der Zusammenhang auch dieser Historienbibelgruppe mit der vielgestaltigen Phase der Bibelübersetzung im Spätmittelalter nicht ohne weiteres ignoriert werden, besonders im Hinblick auf die Wertung der Texte durch ihre ersten Rezipienten. Die Historienbibeln III trugen durchgehend den Titel *bibel*.⁴¹ Die Orientierung an der Vulgata, ihre Vorlagefunktion, äußert sich somit nicht in der Einhaltung bestimmter Übersetzungsprinzipien, sondern im Bewußtsein, daß hier biblische Inhalte verarbeitet werden. Das zeigt sich nicht nur im Titel der deutschen Übersetzung, sondern auch in der gerade für die Gruppe IIIa maßgeblichen Orientierung an der Vollbibel.⁴² Dieses wurde durch die Zurückdrängung der profangeschichtlichen *Incidencia* und gelehrten *Additiones* sowie durch das allmähliche Hinzufügen weiterer biblischer Bücher erreicht. Festzuhalten ist, daß an die Übersetzung der 'Historia scholastica', wie sie in Codex 8 in scriin. vorliegt, ausführlichere Fragen gestellt werden sollten als nur diejenige, ob hier „frei“ übersetzt worden ist. Im Brennpunkt des Interesses steht, wie sich diese Freiheit in verschiedenen Aspekten des Umgangs mit der lateinischen Vorlage niederschlägt, warum so und nicht anders verdeutscht wurde.

Eine deutsche 'Historia scholastica' als Historienbibel – unterschiedliche Übersetzungsstrategien

Mit der deutschen Übersetzung, die der unbekannte Bearbeiter der 'Historia scholastica' geschaffen hat und die in Gestalt der Historienbibeln IIIa und IIIb auf uns gekommen ist, liegt eine Übertragung vor, die den lateinischen Text in vielerlei Hinsicht für die Bedürfnisse eines spätmittelalterlichen Publikums umstrukturiert. Diverse, teilweise recht unterschiedliche Übersetzungsstrategien machen diese Verwandlung möglich.

Die inhaltlichen Kürzungen - Verzichtbares akademisches Wissen

Die an der lateinischen Vorlage vorgenommenen extensiven Kürzungen des deutschen Übersetzters gehören zu den auffälligsten Merkmalen seiner Arbeit – und zu den wenigen Kennzeichen der deutschen ‘Historia scholastica’, die, neben der grundlegenden Feststellung, daß hier eine „freie“ Übersetzung vorliegt, die Aufmerksamkeit der Forschung auf sich gezogen haben.⁴³ Die hier untersuchte Episode von den zehn ägyptischen Plagen aus dem Buch Exodus (Cod. 8 in scriin. Bl. 101vb-107rb) weist Kürzungen von unterschiedlichem Umfang auf. Sie können ganze Textabschnitte umfassen, sich aber auch auf ein bis zwei Sätze oder nur wenige Wörter beschränken. Für den Umgang des Übersetzters mit der ‘Historia scholastica’ gilt vor allem, daß die Streichungen jene vielfältigen Informationen betreffen, die der in Tradition der Viktorinischen Schule stehende Petrus Comestor seinen Lesern über *res* und *personae* der Heiligen Schrift vermitteln wollte. Das breite Wissensangebot auf der Ebene des *sensus litteralis* wird vom deutschen Übersetzer erheblich gekürzt. So verzichtet er auf die Information, welche drei Sorten von Fröschen den Ägyptern während der zweiten Plage zusetzten,⁴⁴ welche Getreidesorten durch den Hagel zerstört wurden⁴⁵ und welches Aussehen die Stechmücken der dritten Plage hatten.⁴⁶ Auch die Etymologie des Wortes *locusta*⁴⁷ und die Problematik des stilistisch wirkungsvollen Einsatzes von Singular und Plural⁴⁸ sind nicht aufgenommen. Ebenso wenig Wert legt der Anonymus auf die Vermittlung von Wissen über die Eigenheiten anderer Völker, die Petrus Comestor hier mit der Erwähnung der ägyptischen Tiergottheiten⁴⁹ oder der Herleitung des römischen Jahresanfanges⁵⁰ gibt. Diese Beispiele sind nur eine Auswahl aus den über dreißig inhaltlichen Streichungen, die sich im analysierten Textausschnitt finden. Der deutsche Übersetzer eliminiert alles, was von der klaren Linie der Historie ablenken konnte, so auch die Beschreibung zusätzlicher Plagen durch Flöhe und menschenfressende Tiere.⁵¹ Durch seine Kürzungen wird der deutsche Text von dem akademischen Sondergut befreit, das die Fragen nach den genaueren Umständen der biblischen Historie ganz im Sinne der Viktoriner exakt beantwortet, zur Darstellung des Handlungsverlaufes aber nicht zwingend notwendig ist. Der Schwerpunkt liegt auf den rein biblisch legitimierten Fakten der Historie, neben denen auch die profangeschichtlichen *Incidencia* keinen Platz beanspruchen können. So finden auch in den Handschriften der Gruppe IIIa die Taten der vor den Plagen geflohenen ‘Exilägypter’⁵² keinen Eingang. Gruppe IIIb – also auch Codex 8 in scriin. – hingegen füllt diese Lücke durch Übernahme der entsprechenden Stelle aus der Weltchronik Heinrichs von München wieder aus⁵³ und erweitert so den biblischen Geschichtsverlauf zur Weltgeschichte, die sich nicht nur am Volk Gottes vollzieht, sondern universale Gültigkeit besitzt.

Was vom Übersetzer nach den Kürzungen aus der ‘Historia scholastica’ noch übernommen wird, ist eine dem Verlauf der Ereignisse in der Vulgata nahezu vollständig entsprechende Darstellung der Geschichte über die zehn Plagen mit dem Einschub über die Zubereitung des Passahlamms. Nur an wenigen Stellen wird die in der lateinischen Bibel vorgegebene Information geringfügig überschritten. Das betrifft beispielsweise kurze ausmalende Hinweise zur möglichen Verzauberung des Wassers bei der ersten Plage⁵⁴ oder die von Comestor auf Josephus zurückgeführte Information über den schnellen Tod der Frösche

und den tödlichen Gestank ihrer Kadaver.⁵⁵ Jedoch lenken diese zusätzlichen Erklärungen, obwohl sie über den Vulgatatext hinausgehen, in keiner Weise vom stringenten Erzählverlauf ab, in dem eine Plage die nächste ablöst. Sie befriedigen wohl in erster Linie das Unterhaltungsbedürfnis der Rezipienten oder betreffen, wie die Erklärungen zum *digitus dei*,⁵⁶ grundsätzliche Inhalte des christlichen Glaubens, hier wohl in erster Linie die Vermittlung eines eindringlichen und leicht faßbaren Bildes für das komplizierte Dogma der Trinität.

Der Umgang mit der Ausgangssprache – die Wiedergabe von „typisch lateinischen“ Formen

Der Umgang des Übersetzers mit den Eigenarten der lateinischen Sprache stellt einen äußerst anschaulichen Gradmesser für die Zielsetzung seiner Arbeit dar, denn die Imitation eines Participium conjunctum oder der lateinischen Syntax im Deutschen fallen sofort als Kennzeichen einer Übersetzung ins Auge, die sich zum Ziel gesetzt hat, ihrer Vorlage so nah wie möglich zu bleiben. Die meisten spätmittelalterlichen Bibelübersetzungen sind ausgerichtet auf die lateinische Ausgangssprache und bilden lediglich Lesehilfen für die sakrosankte Vulgata, sind aber kein selbständiger Ersatz für sie.⁵⁷ Doch bei der Umsetzung „typisch lateinischer“ Formen⁵⁸ durch den anonymen Bearbeiter der ‘Historia scholastica’ kann im untersuchten Abschnitt eine durchgehende Übersetzungsstrategie zugunsten der Zielsprache beobachtet werden.

Von den über zwanzig Partizipialkonstruktionen im vorliegenden Abschnitt der ‘Historia scholastica’ hat der deutsche Bearbeiter keine einzige wörtlich übersetzt. Statt dessen greift er auf freiere Möglichkeiten der Wiedergabe zurück – die typischen lateinischen Sonderformen werden mit Hilfe von durch *vnd* beigeordneten Sätzen oder Nebensätzen wiedergegeben. So lautet die Übersetzung von *Et egressusque Moyses oravit Dominum* in der Historienbibel *Do | gieng Moyses vnd pat got*.⁵⁹ Der Satz *vidensque pharao quod data esset requies* wird zu *Vnd | do der kunig ersah das sy | erledigt waren*.⁶⁰ Der Ablativus absolutus in *Egresso Moyse dixerunt servi Pharaoni* wird wiedergegeben mit *vnd do Moyses | von dem kunig gieng do sp | rachen des kunigs diener*.⁶¹ Häufig geht der Übersetzer den Partizipialkonstruktionen durch Kürzung aus dem Weg, so wie bei der Verdeutschung von *Tulit igitur populus farinam conspersam super humeros* mit *do namen sy das | mel auf iere arm*.⁶² Bei der Übersetzung des sechsmal auftauchenden Gerundiums bemüht sich der Bearbeiter nicht darum, dessen Charakter als deklinierter Infinitiv auch im Deutschen zu erhalten. Er wählt bei der Umsetzung Formen des finiten Verbs, die bei- oder nebenordnend eingesetzt werden; beispielweise verdeutscht er *Orate pro tollenda peste hac etiam vice* mit *pitt got aber | das er vns erledig von | dem gepresten*.⁶³ Auch eine nominale Übersetzung kommt vor: *his quae ad vescendum pertinent* wird zu *nwer was | zu der speis ghört*.⁶⁴ Mehrmals wird die lateinische Sonderform einfach gekürzt.

Bei der Verwendung von Passivformen, Genitivkonstruktionen und dem Einsatz von Singular und Plural wird stets die Verständlichkeit im Deutschen, nicht die Erhaltung ausgangssprachlicher Besonderheiten angestrebt. So werden von 28 im untersuchten Abschnitt vorkommenden passiven Verbformen 22 im Aktiv übersetzt. Diese Übersetzungsstrategie läßt erkennen, daß der Bearbeiter versucht, die für das Lateinische

typische und entsprechend häufigere passivische Ausdrucksweise im deutschen Text weitgehend zu unterbinden und damit eine Anpassung an die Normen der Zielsprache zu erreichen.

Im Umgang mit Substantiven mit Genitiv läßt der deutsche Bearbeiter der 'Historia scholastica' große Unabhängigkeit von der Vorlage erkennen. Von den vierzig im vorliegenden Textabschnitt auftauchenden Formen gibt er nur zwanzig wörtlich wieder. Häufig begegnet er den lateinischen Genitiven schlichtweg durch Kürzung; so bei der Wiedergabe der Landesbezeichnung *terra Aegypti*, die zwar siebenmal in der Vorlage angeboten wird, aber nur dreimal vollständig mit *lannd Egipti* übersetzt wird. Genetivi possessivi wie *cor Pharaonis* werden vom Übersetzer des Comestortextes mit der Übersetzung durch *Pharao* oder *der keünig*⁶⁵ ebenso umgangen wie der Partitivus *omne genus muscarum*, der im Deutschen mit *allerlae flew-|gen* wiedergegeben wird.⁶⁶ Insgesamt verdeutlicht auch die reduzierende Behandlung der Genitive die Tendenz des Übersetzers zur Herstellung eines eingängigen, leicht lesbaren deutschen Textes, der, wo immer es möglich ist, auf überflüssiges Sprachmaterial verzichtet.

Auch die Behandlung der im untersuchten Abschnitt vorkommenden 114 nominalen Pluralformen fügt sich in dieses Bild ein. 55 dieser Formen werden vom Übersetzer auch im Deutschen als Plural wiedergegeben. In fünf Fällen übergeht der deutsche Bearbeiter die Vorlage durch Kürzungen oder Wortartwechsel. Doch bei den restlichen Formen wird die Vorgabe des lateinischen Textes zugunsten einer Wiedergabe im Singular ignoriert. Beim Einsatz des Singulars ist eine auffällige Vorliebe des Übersetzers dafür festzustellen, die typisch lateinischen Pluralsetzungen bei Stoffnamen in den Singular zu transformieren; so wird *herbis* zu *kebrant*, *carnes* zu *fleisch*, *azymos panes* zu *derbs prat*.⁶⁷

Regelmäßig wird in der deutschen 'Historia scholastica' die Verständlichkeit in der Volkssprache, nicht die Erhaltung ausgangssprachlicher Besonderheiten angestrebt. Das Bestreben des Übersetzers nach Luzidität und leichter Verständlichkeit gestattet den typisch lateinischen Sprachmerkmalen nicht, in den deutschen Text einzudringen und ihn in irgendeiner Weise zu verdunkeln. Vielmehr werden die charakteristischen Züge der Ausgangssprache zugunsten des Deutschen so weit wie möglich reduziert.

Reduktion

Auch die weiteren Strategien, die bei der Untersuchung der übersetzerischen Tätigkeit zutage treten, zeigen das Bestreben, einen unverstellten, durchsichtigen und gleichzeitig einprägsamen Text zu gestalten, der den Rezipienten, die eine große Text- und Informationsmenge zu bewältigen haben,⁶⁸ die Aufnahme der Inhalte erleichtert. So läßt sich im vorliegenden Abschnitt die Tendenz zur Reduktion bestimmter Strukturen der Vorlage beobachten, die nicht mehr aus dem Umgang mit ausgangssprachlichen Besonderheiten resultieren, sondern durch die Gestaltungsbedürfnisse des Übersetzers selbst motiviert sind. So werden Oberbegriffe an die Stelle ausführlicher Aufzählungen gesetzt. Die bei Comestor in einer mehrgliedrigen Aufzählung versammelten Gewässer Ägyptens *fluis, rivis et paludibus*, die bei der ersten Plage in Blut verwandelt werden, sind

reduzierend mit *wassern*⁶⁹ übersetzt. Die in der ‘Historia scholastica’ explizit benannten Feldfrüchte *triticum* und *far*, zusätzlich näher bestimmt durch den Relativsatz *quod est grani genus frumento grossius*, reduziert der Übersetzer zum Oberbegriff *swär traid*.⁷⁰ Die in Aufzählungen oder Nebensätzen erscheinenden Einzelinformationen werden in schlagwortartigen Oberbegriffen zusammengefaßt, welche den deutschen Text gegenüber dem lateinischen nicht nur erheblich kürzen, sondern auch sein Wissensangebot auf die wesentlichen Fakten reduzieren. Das Ergebnis mag für die potentiellen Rezipienten zwar den Verzicht auf reichhaltige Beschreibungen bedeuten, gleichzeitig aber auch einen schnelleren Zugriff auf die Kernpunkte der Historie ermöglicht haben.

Der Einsatz der Reduktionsstrategie wird auch zur Kürzung unnötiger, nicht dem Gestaltungsprinzip dienender Wiederholungen innerhalb der Vorlage genutzt. Der Übersetzer kürzt vorwiegend in Zusammenhängen, die dieselbe Information zweimal enthalten. So wird *carnes assas igni* mit *das prattn fleisch* wiedergegeben⁷¹. Für die Vermittlung der zentralen Information – die Art der Zubereitung des Passahlamms – genügt die Übersetzung des Partizipial-Adjektivs *assas*, der zusätzliche Ablativ *igni* würde eine unnötige Verdoppelung bedeuten. Dasselbe gilt für die kürzende Wiedergabe von *tecta Hebraeorum linita vel illita sanguine*. Hier läßt die Übersetzung *des volchs von Isra-|bel dächern dy bestrichn|warm mit pluet* ebenfalls eines der beiden synonymen Partizipien völlig aus.⁷² Eine nicht-kürzende, wortwörtliche Wiedergabe würde eine Wiederholung darstellen. Ein Verzicht auf „Überflüssiges“ ist auch bei der Auslassung von einleitenden Formeln wie *Patet quod* und *Ex hoc etiam patet quod* zu beobachten, die wohl als nicht notwendig für den Handlungsverlauf angesehen wurden.⁷³ Diese und andere Auslassungen zeigen deutlich, daß es bei der Umsetzung der ‘Historia scholastica’ ins Deutsche nicht auf die treue Reproduktion der Vorlage ankam, sondern auf die Herstellung einer Textbasis, die schnellen Zugriff auf die wichtigsten Informationen des biblischen Geschehens ermöglichte. Besonders interessant ist hier der Aspekt, wie stark das Arbeitsprinzip der Reduktion auch bei den anderen Quellen der Historienbibeln, den gereimten Weltchroniken, zum Tragen kommt.⁷⁴

Erweiterung

Als gegenläufige Bewegung zur Reduktionsstrategie praktiziert der Übersetzer eine Erweiterungstechnik, bei deren Anwendung er vor allem auf die Garantie der Textkohärenz bedacht ist. Kennzeichnend für den erweiternden Umgang mit der Vorlage ist unter anderem die Behandlung der Personal- und Demonstrativpronomina, die häufig durch die Vollform ersetzt werden. Ein Beispiel dafür ist der erste Satz der Plagenepisode: *Induravit cor Pharaonis nec audivit ad eos* wird zu *DEs kunigs herz ward|erbertnt vnd ena-|chte nicht was Moÿ|ses vnd Aaron redtn*.⁷⁵ Die in der Vorlage durchgeführte Pronominalisierung wird vom Übersetzer nicht übernommen. Die nominalen Subjekte Moses und Aaron ersetzen hier das lateinische Personalpronomen *eos*. Diese Wiedergabe läßt sich höchstwahrscheinlich damit erklären, daß mit diesem ersten Satz unter der Überschrift *Das|got den kunig slueg mit|vil slegn durch seines volchs willen* ein neuer Erzählabschnitt eingeleitet wird. Der Bezug von *eos* kann aufgrund der Unterbrechung durch die Überschrift nicht mehr ohne weiteres hergestellt

werden. Mit dem Ersatz durch *Moyses vnd Aaron* werden die Protagonisten der neuen Episode innerhalb eines Satzes eingeführt: der Pharao und die beiden Brüder. Hiermit wird nicht nur ein reibungsloses Weiterlesen ermöglicht, auch ein 'Neueinstieg' ohne Lektüre der vorhergehenden Abschnitte ist problemlos gewährleistet.

Es ist hierbei auffällig, daß die Übersetzung das Personalpronomen *ii/ei* und das Demonstrativpronomen *illi*, wenn es für die beiden Brüder Mose und Aaron steht, nicht nur durch die entsprechende Vollform wiedergibt, sondern daß häufig eine noch stärker von den Vorgaben der 'Historia scholastica' abweichende Verdeutschung gewählt wird:⁷⁶ Mose tritt dabei als alleiniger Handlungsträger auf. So steht bei der zweiten Plage bei Comestor *eos*, der deutsche Bearbeiter schreibt *Moysy*.⁷⁷ Desgleichen steht bei der siebten Plage im lateinischen Text *eos*, im deutschen *Moysen*.⁷⁸ Ebenso wird bei der achten Plage *illis* mit *Moyses* übersetzt.⁷⁹ Auch bei der vorletzten Plage ist die Veränderung sichtbar. Hier wird das Personalpronomen *eos* zwar mit *in* innerhalb derselben Wortklasse belassen, doch der lateinische Plural wird in den Singular umgewandelt und erneut auf Mose bezogen.⁸⁰

Ein Blick in die Vulgata zeigt, daß hier die Figur des Mose während der gesamten Erzählung dominiert. Mose allein steht im Dialog mit Gott, er führt die Verhandlungen mit dem Pharao, und auf sein Gebet hin werden die Plagen beendet. Aaron hingegen löst die ersten drei Plagen aus, um dann nur noch gemeinsam mit Mose vor dem Pharao zu erscheinen.⁸¹ Petrus Comestor übernimmt die Personenkonstellation der Vulgata trotz erheblicher Textkürzungen. Die Veränderungen unseres Übersetzers hingegen machen den Eindruck, als ob hier die in der Vorlage schon eindeutig vorhandene Mose-Dominanz gestärkt werden soll. Die in der Übersetzung zutage tretende Verknappung der Protagonisten auf die ohnehin feststehende Hauptperson könnte man möglicherweise mit dem Wunsch nach einem geradlinigen Erzählverlauf erklären, der mit dem Werkanspruch der Historienbibel durchaus übereinstimmt. In der 'Weltchronik' des Rudolf von Ems findet sich stellenweise ein ähnliches Verfahren. Hier wird in der sechsten und siebten Plage nach langer Ausführlichkeit erzählerische Raffung eingesetzt. Dabei wird Mose zum alleinigen Akteur, Aaron hingegen wird ausgelassen.⁸²

Unter anderem werden auch Zeit- und Ortsangaben zusätzlich eingefügt. Allerdings nimmt der Übersetzer diese Erweiterungen nicht systematisch vor. Es ist anzunehmen, daß es ihm dabei weniger auf eine Steigerung der Informationsdichte gegenüber der Vorlage ankommt als auf eine gelegentliche Konkretisierung des Erzählablaufs. So leitet die bei Comestor nicht erwähnte Zeitangabe *An dem morgen* die Plage des Viehsterbens ein.⁸³ Diese temporale Konkretisierung verleiht dem Geschehen zusätzlich einen Eindruck von Genauigkeit. Dasselbe läßt sich für die Wiedergabe des Ablativus absolutus *Egresso Moysi* sagen, den der Bearbeiter zu *do Moyses | von dem kunig gieng* ausbaut.⁸⁴

Neben diesen auf die Betonung bestimmter inhaltlicher Zusammenhänge hinwirkenden Erweiterungen arbeitet der deutsche Übersetzer der 'Historia scholastica' mit dem gezielten Einsatz von Wiederholungsstrukturen, die in der lateinischen Vorlage nicht erscheinen, die aber dem so interpolierten Übersetzungsprodukt zu Eindringlichkeit und Einprägsamkeit verhelfen. Diese Strategie konnte bereits beim Umgang mit den Personalpronomen

beobachtet werden. Sie zeigt sich unter anderem bei der Ankündigung der sechsten Plage. Hier wird das im lateinischen Text nur in bezug auf *terra Aegypti* auftretende *omnis* auf die Substantive *hominibus* und *iumentis* ausgedehnt: *So|werdn an allen leuten|vnd an allem vieh|geswer vnd plattern In allem la|nnd Egipti*.⁸⁵ Diese Art der Wiedergabe erreicht durch die dreimalige anaphorisch gesetzte Wiederholung von *alle* den Eindruck, daß jedes einzelne Lebewesen durch diese von Gott ausgesandte Plage erfaßt wurde. Die Satzaussage wird so gegenüber der Vorlage verstärkt.

Ferner können derartige Wiederholungsstrukturen eventuell als Indikatoren für Inhalte aufgefaßt werden, die dem Übersetzer besonders wichtig waren. Als Beispiel soll die Verdeutschung der bereits angesprochenen Stelle über den *digitus dei* angesprochen werden, in der Wiederholungsstrukturen in auffälligem Maße zum Einsatz kommen. Das wird durch die viermalige anaphorische Erweiterung der in der ‘Historia scholastica’ ohne weitere Zusätze stehenden Nomina *dextera*, *digitus*, *filius* und *Spiritus Sanctus* durch den Genitiv *gottes* deutlich: *wan pey|gottes hant verstet man|gottes Sun vnd pey dem|gottes ving(er) gotes geist*. Für den Wunsch des Übersetzers, gerade diesem Abschnitt besonderes Gewicht zu verleihen, spricht neben den Wiederholungen auch die auffällige Ausstattung der Stelle mit anderen Erweiterungen. So wird der in der Vorlage lediglich mit *Augustinus* angesprochene Kirchenvater in der Historienbibel mit dem lateinischen Adjektiv *Sanctus* versehen.⁸⁶ Hinzu kommt die Rückführung des Demonstrativpronomens (*in*) *hoc* in die Vollform *des zeichns*. Ferner wird das ohne Attribute stehende Nomen *notitia* erweiternd mit *ettlich erchantnüs* übersetzt.⁸⁷ Diese Häufung unterschiedlichster Erweiterungen innerhalb eines Abschnitts läßt vermuten, daß der Übersetzer hier unbedingtes Verständnis und leichte Merkbarkeit der Stelle für seine Leser garantieren wollte; eine Mutmaßung, die durch den wichtigen Inhalt der Stelle – die Trinität und der Unterschied zwischen den heidnischen Ägyptern und dem auserwählten Volk bezüglich ihrer Gotteserkenntnis – bestärkt wird.

Wenn der Übersetzer die Vorlage erweitert, so ist der Hauptzweck dieser Veränderungen am ehesten in der Darbietung einer lesbaren, keine Fragen offenlassenden Textbasis zu suchen, ein Prinzip, das auch bei den gegenläufigen Kürzungsmaßnahmen zweckbestimmend ist. Die komplikationslose Lenkung des Rezipienten durch das Meer des angebotenen Wissens gehört zum Anspruch der Gattung Historienbibel und findet sich auch in dieser Übersetzung.

Umgang mit dem Wortmaterial

Auf lexikalischer Ebene zeichnet sich ebenfalls das Streben des deutschen Übersetzers nach Vereinfachung und Klarheit ab. Fremdworte werden nach Möglichkeit vermieden, wie sich an fast ausnahmsloser Wiedergabe von *pharao* durch *kunig/chunig* oder *Aegyptii* mit *volckch* anschaulich zeigen läßt. Auch strebt der Übersetzer nach einer Einebnung der Synonymvielfalt seiner Vorlage durch vereinheitlichende Begriffe. So wird bei Petrus Comestor für ‘Nutzvieh’ eine ausführliche Anzahl von lexikalischen Varianten in Form von Synonymen und Hyperonymen bereitgestellt – *animantia*, *iumenta*, *pecus*, *oves et armenta*. Der anonyme Bearbeiter hat sich hier in jedem Fall für *vieh/viech* als Übersetzung entschieden und beschränkt damit seinen Wortschatz, wie an vielen anderen Stellen auch, auf das

unbedingt Notwendige. Doch nicht Mangel an sprachlichem Feingefühl tritt hier zutage. Vielmehr zeigt sich die schon verschiedentlich festgestellte Methode des Bearbeiters, einen leicht verständlichen und einprägsamen Text zu formen. Der Verzicht auf Synonyme widerspricht zwar dem Stilprinzip der Abwechslung, verhilft aber gleichzeitig dem so behandelten Übersetzungstext zum mindestens ebenso wirksamen Prinzip der Wiederholung. Variatio wird durch Repetitio abgelöst.

Zusammenfassung

Allen beschriebenen Arbeitsweisen des Übersetzers ist gemeinsam, daß sie nicht mit mechanischer Regelmäßigkeit durchgeführt worden sind und auch durchaus Stellen vorkommen, bei denen die angebotenen Erklärungsmodelle nicht greifen. Bestimmte Tendenzen lassen sich aber sogar an dem kleinen Textausschnitt erkennen.

Für den untersuchten Abschnitt der Historienbibel hat die Vulgata als Korrekturinstanz auf der Wortebene keine Rolle gespielt. Ihr Vorbild bleibt dennoch prägend im Hintergrund, sowohl für die erzählten Fakten als auch für den Modus der Darbietung. Stilistisch orientiert sich der vorliegende Übersetzungstext, wie andere Historienbibelgruppen auch, stark an der lateinischen Bibel.⁸⁸ Rhetorisch karg ausgestattet, fast ohne jeden *ornatus*, kommt in ihm vor allem der reihende *et-et*-Stil und das Mittel der Wiederholung zum Einsatz. Diese Merkmale fand der Übersetzer, ganz im Gegensatz zu den Bearbeitern der gereimten Weltchroniken, in seiner Vorlage bereits angelegt: Der Schwerpunkt der 'Historia scholastica' auf dem *sensus litteralis*, ihre Prosaform, die kürzende Darbietung der Vulgata und ihre dadurch gegebene Orientierung am biblischen *stilus humilis* vor allem in den nicht-kommentierenden Passagen machen das Werk des Petrus Comestor zu einer idealen Vorlage für den Werkanspruch der Historienbibel.

Der Übersetzer verändert und formt dennoch an vielen Stellen des lateinischen Originals. Sein Werk ist eine völlige Neuschöpfung, die sich ausgesuchte Züge der Vorlage zwar zunutze macht, aber zahlreiche selbständige Veränderungen vornimmt. Aus dem theologischen Fachbuch des 12. Jahrhunderts ist unter den Händen eines geschickten Übersetzers ein Text geworden, der durch ganz eigene ästhetische Präsentationsmittel und Strukturen den Bedürfnissen seiner spätmittelalterlichen Rezipienten entspricht: Als Historienbibel IIIa bewegt sich der deutsche Comestor, im Laufe der Überlieferung erweitert durch das Buch Hiob und den Prophetenauszug, auf eine Vollbibel zu,⁸⁹ nicht ohne hier und da reizvolles apokryphes oder anderes erbauliches Material von Petrus Comestor zu übernehmen. In Gestalt der mit Codex 8 in scriin. vorliegenden Historienbibel IIIb nimmt die übersetzte 'Historia scholastica' zusammen mit diesen Zusätzen noch immer einen wichtigen Platz ein, doch die ausführlichen Ergänzungen aus der Weltchronik führen von der reinen biblischen Historie weg, hin zur universalen Heilsgeschichte.

Der Codex 8 in scrinio der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Beschreibung der Handschrift

Der Codex enthält 460 gezählte Blätter im Format 39,0 x 27,5 cm. Der Beschreibstoff ist Papier; das Wasserzeichen – eine Waage, ähnlich Briquet 2469 – ist unter anderem von 1453 bis 1456 in Wiener Neustadt nachgewiesen. Lediglich das erste Blatt besteht aus Pergament. An seinem Gegenfalz klebt das Einzelblatt 12. Die mit Tinte in der Mitte des oberen Blattrandes ausgeführte Paginierung des 15. Jahrhunderts springt von 230 auf 240 und zählt 245 doppelt. Sie ist also ab Bl. 237 der durchgehenden Bleistiftzählung von 1966 jeweils um acht voraus. Unbeschrieben sind die Blätter 458v bis 460 sowie die jeweils vier neuen Vorsatz- und Nachsatzblätter. Die Gegenseiten zu den Spiegeln bestehen aus Buntpapier.

Die Handschrift setzt sich aus Lagen zu zwölf Doppelblättern zusammen, mit Ausnahme von Blatt 1-12 und Blatt 444-460. Zwischen Blatt 369 und 370 ist ein Blatt ohne Textverlust herausgeschnitten.⁹⁰

Einrichtung

Die Handschrift ist in zwei Kolonnen angelegt, deren Zeilenzahl zwischen 30 und 35 variiert. Der Schriftraum mißt 25,5 x 19 cm.

Der Codex ist von einer Hand in sauberer Bastarda in bairisch-österreichischer Mundart geschrieben. Schriftproben des Schreibers finden sich auf dem vorderen Spiegel. Lediglich ein Teil der Überschriften des Prophetenauszugs ab Bl. 410rb sowie ein Teil der Schlußrubrik auf Bl. 454v zeigen große Textura. Zweimal – auf Bl. 285vb-286ra und Bl. 357vb – sind Überschriften in Großbuchstaben geschrieben. Das Register – *Die tafel das Puchs* – auf den Bl. 456r-458r weist eine Bastarda von 1501 auf.

Die Überschriften zu den einzelnen Bibelbüchern und Erzählabschnitten sowie die zwischengeschalteten Weltalterangaben und eine längere Ausführung über die Engel auf Bl. 6vb-7ra sind durchgängig rubriziert. Eine Ausnahme bildet die in Gold geschriebene erste Überschrift auf Bl. 1r. Darüber hinaus weist Codex 8 in scrin. in weiten Teilen Rubrizierungen in Form von Strichelungen, selten Unterstreichungen bzw. Rubrizierungen einzelner Wörter (nur Bl. 2ra, 3vb, 12va sowie Bl. 7rb) auf. Diese Hervorhebungen sind von Bl. 1r bis Bl. 42r regelmäßig durchgeführt, brechen dann aber ab, um nur noch sporadisch und nie länger als über einen Raum von zwei Blättern hinaus wiederzukehren. Im Bericht über das Sechstagerwerk auf Bl. 9rb-11vb und in dem ab Bl. 410rb beginnenden Prophetenauszug ist die Angabe *Glosa* stets rot geschrieben.

Ausstattung

Den Beginn der einzelnen Bibelbücher kennzeichnen 28 goldene, silberne und farbige, neun- bis elfzeilige Zierinitialen in rechteckigen Rahmen, die häufig mit Akanthusrankenausläufern als Randornamenten versehen sind und teilweise historisierende Darstellungen aufweisen. Die Kolumnenanfänge – meist verso a – sind auf den ersten 50 Blättern der Handschrift des öfteren mit unkolorierten weitgeschwungenen Federwerkinitialen geschmückt, die häufig in Tiere, Blattranken oder Maskenmotive auslaufen. Von diesen Federwerkinitialen stechen 36 besonders hervor, da sie stärker ausgearbeitet und teilweise koloriert sind.

Zur weiteren Untergliederung des Textes befinden sich an den Kapitelanfängen abwechselnd rote und blaue, vier- bis fünfzeilige Lombarden; nur auf Bl. 1rb, Bl. 2rb und 389vb sind grüne zu finden. Zehn dieser Lombarden sind mit Hilfe von Federstrichornamentik ausgestaltet. Auf den Blättern 1ra, 1va, 201va, 287va, 323rb, 326vb, 395ra, 416vb und 434ra sind leere Felder für nicht ausgeführte Initialen oder Lombarden freigelassen worden.

Der Hamburger Codex 8 in scriin. wurde mit 421 Miniaturen ausgestattet, die wahrscheinlich von drei Händen angefertigt wurden. Auf Bl. 246rb nennt sich ein Miniator mit Namen *Staub*. Die Miniaturen sind von rechteckigen farbigen Rahmen umgeben. Eine Ausnahme bildet lediglich die Erschaffung der Engel auf Bl. 5rb. Diese Miniatur befindet sich in einem kreisförmigen Rahmen von 11,5 cm Durchmesser, der rot, gelb und grün gefärbt ist. Außerdem ist die Abbildung des Propheten Jeremia auf Bl. 425vb zu nennen, da hier der Rahmen fehlt. Die durchschnittliche Höhe der Miniaturen beträgt etwa 11 cm. Sie wird selten überschritten – zum Beispiel beim ‘Engelsturz’ auf Bl. 6ra (16,5 cm), beim ‘Turmbau zu Babel’ auf Bl. 42rb (14 cm) und auf Bl. 126va, 127va und 393rb. Ab und an sind die ausgeführten Miniaturen kleiner angelegt als der dafür vorgesehene Raum im Text, so auf den Bl. 84va, 100va, 126va, 147va, 166rb, 169vb, 177ra, 178rb und 226rb. Die Rahmenbreite geht nur selten über die Kolumnenbreite von 8,5 cm hinaus. Von wenigen Ausnahmen abgesehen sind die Rahmen von Bl. 6ra bis Bl. 120rb rot gefärbt; dann tritt ein reger Farbwechsel ein, wobei neben Zinnoberrot, Grün, Blau und Gelb auch Schwarz, Braun und Violett verwendet werden. Mehrfarbige Rahmen tauchen ebenfalls häufig auf.

Die 421 Miniaturen sind von zwei Händen mit Tinte bzw. Bleistift durchgezählt worden. Die Tintenzählung setzt auf Bl. 20vb mit *14* ein und endet auf Bl. 407rb mit *440*, so daß sie insgesamt 448 Bilder vermerkt. Diese Zählung stammt sicherlich von Johann Melchior Goeze, der in seiner Beschreibung von Codex 8 in scriin. von „448 Gemählde(n), welche die Geschichte vorstellen“⁹¹ spricht und auch auf Bl. 1rb auf dem unteren Seitenrand die Gesamtzahl ‘448’ vermerkt hat. Die korrekte neue Bleistiftzählung setzt auf Bl. 10rb mit ‘5’ ein und endet auf Bl. 374rb mit ‘400’.

Ute v. Bloh hat aufgrund der aufwendigen Ausstattung der vorliegenden Historienbibel, vor allem die Hintergrund- und Rahmenbehandlung der Miniaturen betreffend, eine Nähe zu Weltchronikcodices des 14. Jahrhunderts festgestellt. Sie vermutet ein Interesse des

Auftraggebers an einer Nachahmung der oftmals kostbar illuminierten Pergamenthandschriften der Weltchroniken. Die Existenz mehrerer Illustratoren führt zur Annahme einer Werkstatt als Herstellungsort.⁹²

Einband

Die Handschrift ist in einen braunen Ledereinband über Pappdeckeln mit schlichten Verzierungen vom Ende des 18. Jahrhunderts gebunden. Der vordere Spiegel ist mit einem alten Papierblatt beklebt. Der goldverzierte Rücken trägt den Titel 'Historienbibel. Handschrift'. Der Buchblock wurde beschnitten, was den Verlust einiger zu den Initialen gehöriger Akanthusblattrankenausläufer zur Folge hatte. Die Schnitte sind blau gefärbt. Die frühere Signatur der Handschrift lautet 'theol. 998'.

Geschichte der Handschrift

Der vordere Spiegel des Codex enthält wichtige Angaben zum wechselvollen Schicksal der Handschrift. Hier hat sich vermutlich der Schreiber der Haupthand unter anderen Schriftproben mit genauer Jahresangabe verewigt: *Anno domini m^occcc^o / vnd im achtudfunffcz / isten jare das ich anhu / eb zeschreiben*. Dieselbe oder eine etwas spätere Hand, wie Brandis vermutet, nennt die ersten Besitzernamen: *Vnserm getrewn Hainreichn von sannnd / Gumpendarff vnd Anna seiner haws / frawn vnser gnad vnd alles guet etc*. Wer sich hinter diesen Namen verbirgt, ist eine bis heute ungelöste Frage. Über einen anderen spätmittelalterlichen Besitzer 'spricht' der Codex auf Bl. 245va und 364va. Hier findet sich das Wappen des Hans Roll, der von 1467 bis 1471 Bürgermeister zu Wiener-Neustadt war und einem berühmten Ratsbürgergeschlecht entstammte. Er hat auch die Initialen und einige Miniaturen in die Handschrift eintragen lassen.⁹³ Lediglich die Anfangsbuchstaben weiterer Besitzer des Codex zeigen die Kolumneninitialen des Registers: auf Bl. 456r findet sich das Monogramm *SSIS*, auf Bl. 456v das Monogramm *SK* und die Jahreszahl *1501*. Erst mit einem beträchtlichen Zeitsprung bietet der Codex – wiederum auf dem vorderen Spiegel – weitere Informationen über seine ehemaligen Eigentümer. Hier tauchen die Anfangsbuchstaben *D. J. F. M.* auf. Dahinter verbirgt sich Johann Friedrich Mayer (1650-1712), der von 1687 bis 1701 Pastor an der Hamburger Jacobikirche war. Codex 8 in scrin. hielt er für das kostbarste und seltenste Stück seiner rund 18000 Bände umfassenden Bibliothek. Nach seinem Tod wurden seine Bücherschätze 1716 in Berlin verkauft. Hier weist die Handschrift den nächsten Besitzer aus: *Jac(ob) Baumg(arten) d. 16. Martii 1716. Berolini*. Dieser Käufer war der Vater des Halleschen Theologieprofessors Siegmund Jacob Baumgarten (1706-1757). Später gelangte die Handschrift in den Besitz von Martin M. G. Christgau (1697-1776), einem der letzten Rektoren des 1813 aufgelösten städtischen Lyzeums in Frankfurt an der Oder. Aus dessen reichhaltiger Bibliothek erwarb Johann Melchior Goeze (1717-1786), Hamburgs berühmter Hauptpastor zu St. Catharinen, den Codex „nebst verschiedenen andern seltenen und merkwürdigen Bibeln, und Theilen der Bibel.“⁹⁴ Goezes große Bibelsammlung wurde 1791 von seinem Sohn Gottlieb Friedrich Goeze der Stadtbibliothek Hamburg vermacht. Die Auflösung eines weiteren Monogramms *AG* bleibt im Dunkeln.

Die Benutzerspuren

Zu den besonderen Kennzeichen von Codex 8 in scriin. gehören die zahlreichen Notizen, die eine oder mehrere Hände des 18. Jahrhunderts auf seinen Blatträndern hinterlassen haben. Es lohnt sich, einen genaueren Blick auf diese Marginalien zu werfen, denn sie bekunden ein lebhaftes Interesse an bestimmten Gesichtspunkten der Handschrift, das sich auch an anderen Orten niedergeschlagen hat: Nahezu alle bekannten Besitzer von Codex 8 in scriin. – Mayer, Christgau und Goeze – haben sich in wissenschaftlichen Publikationen über diese von ihnen allen hochgeschätzte Historienbibel geäußert.

Als Pionier der Erforschung der Handschrift tritt Johann Friedrich Mayer hervor. 1696 hielt er in Kiel eine ‘Dissertation de Versionibus Germanicis Librorum Sacrorum ante Lutherum ineditis, sive Manuscriptis, in Bibliothecis adhuc delitescensibus’. Im letzten Paragraphen erwähnt er auch Codex 8 in scriin. und definiert die Handschrift als «Germanicam versionem librorum sacrorum a Genesi usque ad Prophetiam Amos» mit «adjecta» aus der ‘Historia scholastica’, der ‘Glossa ordinaria’ und dem ‘Speculum historiale’. Eine weit ausführlichere Beschäftigung mit der Handschrift gibt Mayer in der am 22. Juni 1696 gehaltenen zweiten ‘Dissertation codice biblico germanico Anno 1458 manu exarato’. Hierin datiert er den Codex nach dem Schreibervermerk auf 1458 und vermutet in *Hainraich von sannd Guppendarff* den Minister eines großen deutschen Fürsten, der die Handschrift aus Dankbarkeit zum Geschenk erhielt.⁹⁵

Auch Martin M. G. Christgau ‘Erster Versuch einer ausführlichen Abhandlung von einer überaus seltenen MCCCCLVIII geschriebenen und durch vielfältige Malerey verschönerten Deutschen Bibel’, 1766 in Frankfurt/Oder erschienen, ist eine begeisterte und genaue Beschäftigung mit Codex 8 in scriin. Christgau fertigte unter anderem ein ausführliches Inhaltsverzeichnis mit Folioangaben und den Überschriften zu den vorkommenden biblischen Büchern an und vermutete, daß der Schreiber aus Angst vor inquisitorischer Verfolgung anonym blieb.

Am ausführlichsten jedoch hat sich Johann Melchior Goeze mit der Handschrift beschäftigt. In seiner ‘Fortsetzung des Verzeichnisses seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln in verschiednen Sprachen, mit kritischen und literarischen Anmerkungen’ von 1778 widmet er ihr eine fast zwanzig Seiten starke Beschreibung, in der er die bisherige Forschung zusammenfaßt und durch eigene Beobachtungen ergänzt. So lehnt er die Datierung auf 1458 ab und versucht, eine Entstehung des Codex im 13. Jahrhundert plausibel zu machen, wofür er sich auf die Angabe über Papst Urban IV. (Bl. 2r^b) aus der Vorrede und die Weltalterberechnungen stützt. Außerdem gibt er Kurzparaphrasen einiger Erzählungen, wobei er das Buch Genesis bevorzugt, beschreibt genau verschiedene Miniaturen und geht des öfteren auf die sprachliche Andersartigkeit des Textes ein. Überdies zieht Goeze eine andere Historienbibel zum Vergleich heran – die Handschrift der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek Codex 7 in Scriinio.⁹⁶

Zwar konnten die Randnotizen keinem dieser Gelehrten zugeordnet werden.⁹⁷ Dennoch berühren sich die in ihnen sichtbar werdenden Interessenschwerpunkte auffällig mit denen

der eben erwähnten Veröffentlichungen zur Historienbibel. Am häufigsten sind Hinweise auf eine intensive Auseinandersetzung mit der im Codex zutagetretenden Sprachstufe des Deutschen: Mittelhochdeutsche Wörter werden am Rand übersetzt.

Beispielsweise findet sich auf Bl. 16rb am Rand die Verbform *schändete* angemerkt, um folgenden Satz zu erklären: *Got beschueff den|menschen von|dem laim daru(m)b das er den teuffl|Damit schent*. Bl. 22rb berichtet von Luzifers Verkleidung *in englische wat*. Hier ist am Rand *wat Kleidung* vermerkt. Die Flußnamen *Müsil* (Bl. 43vb), *tuenaw* (Bl. 190va) und *Teyfer* (Bl. 190va) werden durch ihre neuhochdeutschen Äquivalente *Mosel*, *Donau* und *Tiber* am Rand ergänzt.

Unter anderem hat der Benutzer zur Erschließung von *plekkiç* auf Bl. 104rb Johann Schilters Wortglossar von 1728 herangezogen und vermerkt: *Blitz von Schilteri Gloss, pag. 120*. Dieses Interesse für die Sprache der Historienbibel zeigt sich auch in Mayers und Goetzes Arbeiten.⁹⁸

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Korrektur kanonischer Teile der Historienbibel nach einer deutschen Bibel, vermutlich dem Luthertext. Hier wurden wahrscheinlich durch Abschreibefehler ausgelassene, sinnentstellende Textlücken mit Hilfe von Ergänzungen am Rand aufgefüllt. Das ist der Fall auf Bl. 67va, wo die unfruchtbare Rachel sich bei Jakob beklagt: *dar|vmb najd sey ir swester Rach-| ell vnd sprach zu Jacob* <Ergänzung 1: Schaffe mir kinder wo nicht so sterbe ich. Jacob sprach> *Sag an pin ich got* <Ergänzung 2: Rachel sagte> *ist es nicht von mier so|sey es aber von meiner dienerin*. Darüber hinaus wird der vom Schreiber als *ham* falsch geschriebene Name von Rachels Magd Bilha durch den Benutzer des 18. Jahrhunderts dreimal in *Balam* umkorrigiert.⁹⁹

Gisela Kornrumpf hat eine solche Anziehung nachreformatorischer Leser durch die rein biblischen Bestandteile der Historienbibeln ebenfalls im Spiegel von Benutzerspurten festgestellt.¹⁰⁰

Andere Randnotizen lassen auf eine Auseinandersetzung mit dem theologischen Inhalt schließen. So vermerkt die unbekannt Hand auf Bl. 1rb neben der Erörterung über die Gaben des Heiligen Geistes die entsprechende Bibelstelle: *1 Cor XII, 8*. Speziell darauf geht auch Johann Friedrich Mayer ein.¹⁰¹ Schließlich kommen noch Stellen vor, in denen kurze Zusammenfassungen des jeweiligen Inhalts gegeben werden. So steht am Rand von Bl. 21va, der Stelle, an der Adam Eva zur gemeinsamen Buße im Jordan auffordert: *Adam nimbt Jhm ein Buß für*. Auf Bl. 22rb versucht der Teufel, Eva durch vorgetäushtes Mitleid von ihrer Buße abzubringen. Hier ist am Rand notiert: *Der Teuffel hat mitleid*. Ein weiterer aufmerksamer Leser der Historienbibel offenbart sich in den auf Bl. 18rb, 19ra, 19va und 20ra mit Rötelfarbstift eingetragenen *Nota bene*-Zeichen. Die Randbemerkungen häufen sich innerhalb der stark mit apokryphem Material ausgestatteten Genesis. Hiermit entsprechen sie der auch in den wissenschaftlichen Arbeiten des 18. Jahrhunderts zu Codex 8 in scriin. zutage getretenen Konzentration auf den Anfangsteil dieser Handschrift.

Anmerkungen

- 1 KORNRUMPF (1991), S. 350.
- 2 VOLLMER (1912), S. 5.
- 3 Zur Problematik vgl. REINITZER (1988), S. 29 und GERHARDT (1983), Sp. 70f.
- 4 Es handelt sich hierbei um folgende Handschriften: Berlin, Staatsbibliothek Preuss. Kulturbesitz, Mgf. 567a-b und c; Anfangsteil in: New York, Public Library, Spencer Collection, MS 52 (früher Cheltenham, Phillips, Nr. 7192); Bl. 159-168 in: Mainz, Gutenberg-Museum, GM Hs. 1; Berlin, Staatsbibliothek Preuss. Kulturbesitz, Mgf. 1108; früher Klagenfurt, jetzt Wien, Provinzarchiv, Kapuzinerprovinz o.S.; Vorau, Stiftsbibliothek, Cod. 273; Wien, Österr. Nationalbibliothek, Cod. 2766; Wien, Schottenstift, Cod. Scot. Vindob. 169. (Hübl, Nr. 141).Vgl. KORNRUMPF (1991), S. 360f.
- 5 BLOH (1993), S. 76 und S. 256, und KORNRUMPF (1991), S. 362, haben Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2768 der β2-Redaktion der Weltchronik Heinrichs von München als einen der Historienbibel IIIb besonders nahestehenden Text vermerkt. Vgl. hierzu die Farbmikrofiche-Edition dieses Codex von KLEIN (1996), CIMA 43. Im Verzeichnis der rubrizierten Überschriften und Illustrationen sind die jeweiligen Parallelstellen aus dieser Handschrift angegeben, so daß augenfällige Vergleiche möglich werden.
- 6 VOLLMER (1925), S. XIII. Hans Vollmer ist es zu verdanken, daß der Text der Historienbibel IIIa 1925/27 gedruckt wurde. Die Ausgabe bietet auch den lateinischen Paralleltext, leider in gekürzter Form. Die Edition basiert auf der Kreuzensteiner Handschrift und verzeichnet auch Varianten, allerdings sehr lückenhaft.
- 7 KORNRUMPF (1991), S. 358 und LÖSER (1992).
- 8 Vgl. BRANDT (1989).
- 9 Es handelt sich hierbei um folgende Handschriften: Berlin, Staatsbibliothek Preuss. Kulturbesitz, Mgf. 1148 und Mgf. 1145 (Teilüberlieferungen); Göttweig, Stiftsbibliothek, Cod. 225 (olim XV. 202); Klosterneuburg, Stiftsbibliothek, CCI 157; Burg Kreuzenstein bei Leobendorf (NÖ), Graf Wilczek'sche Privatbibliothek, Nr. 5645, jetzt in Privatbesitz; München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm. 232; Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2774. Nach BLOH, S. 24, Anm. 42, befinden sich 200 kolorierte Federzeichnungen des Codex discissus in Wien, Albertina Nr. 31016 (Fach II, Nr. 1a), 74 weitere in Berlin, Kupferstichkabinett Ms. 4095-4169 und weitere Illustrationen vermutlich in Privatbesitz. Vgl. auch KORNRUMPF (1991), S. 354f., die Exzerpte in Dresden, Landesbibliothek, Mscr. Dresd. M 208 feststellte.
- 10 Zu den Gruppen IIIa und IIIb vgl. die in jeder Hinsicht ausführlichen Informationen von KORNRUMPF (1991).
- 11 Zur Neuen Ee in Gruppe IIIb vgl. KORNRUMPF (1991), S. 367f.
- 12 BLOH (1993), S.106-162.
- 13 Vgl. vor allem VOLLMERS (1925) nach wie vor treffende Bemerkungen, S. XXIX, sowie KORNRUMPF (1991), S. 354 und BLOH (1993), S. 109.
- 14 Selbstverständlich handelt es sich bei den hier aufgezeigten Übersetzungsstrategien um vorläufige Ergebnisse, die aufgrund des kleinen Textausschnittes nicht auf den gesamten IIIa/IIIb-Komplex übertragen werden sollten. Auch können hier nur wenige illustrative Beispiele genannt werden. Eine ausführliche Analyse der Übersetzungsstrategien in den nicht-illustrierten Historienbibeln IIIa, V und VI erarbeite ich in meiner Dissertation.

- 15 Der lateinische Vorlagentext wurde der Ausgabe von Jean-Paul MIGNE entnommen. Vgl. PL 198, 1045-1644. Migne benutzt einen Druck der 'Historia scholastica' von 1699 und ist somit für eine genaue philologische Untersuchung nicht unbedingt ideal, angesichts der immensen und nahezu völlig unaufgearbeiteten Überlieferung der 'Historia scholastica' aber unvermeidlich. Überdies konnte ich anhand von Stichproben an verschiedenen Handschriften der 'Historia scholastica' bereits feststellen, daß Migne über weite Strecken hin einen durchaus zuverlässigen Text bietet. Näheres dazu in meiner entstehenden Dissertation.
- 16 VOLLMER (1925), S. XV.
- 17 Einen guten Überblick über die biographischen Daten geben DALY (1958), BRADY (1966), LUSCOMBE (1985) und LUSCOMBE (1996).
- 18 Zum Sentenzenkommentar BRADY (1966), zu 'De sacramentis' MARTIN (1937), zu den Evangelienkommentaren SMALLEY (1978) und SMALLEY (1979) und zu den Predigten ZIER (1991).
- 19 PL 198, 1054.
- 20 DALY (1958), S. 71.
- 21 MOREY (1993), S. 7, und FELDMANN (1993), S. 93.
- 22 EHLERS (1995), S. 102.
- 23 SMALLEY (1952), S. 105.
- 24 REVENTLOW (1994), S. 172.
- 25 Zur Problematik der Quellen der 'Historia scholastica' siehe KARP (1978), SHERESHEVSKY (1968/69), FELDMANN (1993) und BERNDT (1994).
- 26 SMALLEY (1952), S. 214.
- 27 Petrus von Poitiers ergänzt die bis zur Himmelfahrt Christi reichende 'Historia scholastica' durch die Apostelgeschichte. Vgl. PL 198, 1645-1722. Vgl. LUSCOMBE (1985), S. 128. Erste Drucke sind in Reutlingen 1471 und Straßburg 1473 nachgewiesen. Vgl. STEGMÜLLER (1954), Nr. 6543-6565.
- 28 BLOH (1993), S. 106.
- 29 MOREY (1993), S. 6. Zur Verbreitung der 'Historia scholastica' im mittelalterlichen Europa und den wichtigsten englischen und französischen Bearbeitungen vgl. MOREY (1993). Speziell zur französischen Bearbeitung durch Guyart Desmoulins vgl. POTZ MCGERR (1984). Zu einigen niederländischen und deutschen Bearbeitungen vgl. SHERWOOD-SMITH (1996), die allerdings die Historienbibeln nicht erwähnt.
- 30 MOREY (1993), S. 7.
- 31 POTZ MCGERR (1984), S. 216.
- 32 RUH (1978), S. 564.
- 33 SCHREINER (1984), S. 286-326.
- 34 Vgl. Anm. 13.
- 35 SONDEREGGER (1984), S. 150, ordnet die Historienbibeln den nach dem Gestaltungsprinzip funktionierenden Bibelübersetzungen zu.
- 36 BLOH (1993), S. 111f.
- 37 Als Ausnahme müssen die nicht auf der 'Historia scholastica' beruhenden, im Laufe der Überlieferung hinzugetretenen Zusätze wie das Buch Hiob und der Prophetenauszug betrachtet werden. Vgl. KORNRUMPF (1991).
- 38 SCHWARZ (1986), S. 17.
- 39 KARTSCHOKE (1982), S. 38.
- 40 REINITZER (1983), S. 58.
- 41 KORNRUMPF (1991), S. 354 und S. 359.
- 42 KORNRUMPF (1991), S. 368.
- 43 Vgl. v.a. VOLLMER (1925), S. XXIXf.
- 44 PL 198, 1150B.

- 45 PL 198, 1152A.
 46 PL 198, 1150C.
 47 PL 198, 1152D.
 48 PL 198, 1150D.
 49 PL 198, 1153D.
 50 PL 198, 1153D.
 51 Vgl. PL 198, 1151A (Flöhe) und 1151C (wilde Tiere).
 52 PL 198, 1153 A-C.
 53 Vgl. Cod. 8 in scriin., Bl. 105va.
 54 Vgl. PL 198, 1149D, und Cod. 8 in scriin., Bl. 102rb.
 55 Vgl. PL 198, 1150A, und Cod. 8 in scriin., Bl. 102va. In der Vulgata, Ex 8, 10, wird der Gestank des Aases erst nach der Tötung der Frösche auf Moses Befehl erwähnt.
 56 PL 198, 1150C und Cod. 8 in scriin., Bl. 102vb.
 57 KIRCHERT (1984), S. 74 und REINITZER (1983), S. 58.
 58 Besonders für diesen Abschnitt muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß aus der Fülle des Materials nur wenige anschauliche Beispiele ausgewählt werden konnten.
 59 PL 198, 1152 C und Cod. 8 in scriin., Bl. 104vb.
 60 PL 198, 1149B und Cod. 8 in scriin., Bl. 102va.
 61 PL 198, 1152B und Cod. 8 in scriin., Bl. 104va.
 62 PL 198, 1155A und Cod. 8 in scriin., Bl. 107ra.
 63 PL 198, 1152C und Cod. 8 in scriin., Bl. 104vb.
 64 PL 198, 1152C und Cod. 8 in scriin., Bl. 106va.
 65 PL 198, 1151C bzw. PL 198, 1152A und Cod. 8 in scriin., Bl. 103va bzw. Bl. 103ra.
 66 PL 198, 1150D und Cod. 8 in scriin., Bl. 103ra.
 67 PL 198, 1152C und Cod. 8 in scriin., Bl. 104^{vb}; PL 198, 1154A bzw. 1154B und Cod. 8 in scriin., Bl. 106rb bzw. Bl. 106va; PL 198, 1154C und Cod. 8 in scriin., Bl. 106rb.
 68 BLOH (1993), S. 153.
 69 Vgl. PL 198, 1149C und Cod. 8 in scriin., Bl. 102rb.
 Vgl. PL 198, 1152A, und Cod. 8 in scriin., Bl. 104rb.
 71 Vgl. PL 198, 1154B, und Cod. 8 in scriin., Bl. 106rb.
 72 Vgl. PL 198 1145B, und Cod. 8 in scriin., Bl. 106va. VOLLMER (1925), S. XXXI, der sonst die Übersetzung sehr lobt, vermerkt hier die wörtliche Wiedergabe des *pars pro toto* als Fehler.
 73 Vgl. PL 198, 1154C, und Cod. 8, Bl. 106va.
 74 BLOH (1993), S. 115, hat für die Umsetzung gereimter Weltchroniken durch die Historienbibelbearbeiter als durchgängige Bearbeitungsprinzipien Techniken der Reduktion und Komprimierung festgestellt, die sich sowohl auf die Kürzung gelehrter Abschnitte, S. 117, als auch auf rhetorischen *ornatus*, S. 143, beziehen. Mit der 'Historia scholastica' wird bemerkenswerterweise eine Vorlage „reduziert“, die stilistisch bereits stark am *stilus humilis* orientiert ist.
 75 Vgl. PL 198, 1149C, und Cod. 8 in scriin., Bl. 102ra.
 76 Allerdings muß hier betont werden, daß die wörtliche Wiedergabe der Pronomina im Plural fast genauso oft vorkommt wie die beobachtete Veränderung: PL 198, 1149 C: *eos* = *Moyses und Aaron* (Cod. 8 in scriin., Bl. 102ra); PL 198, 1150: *eos* = *sy* (Cod. 8 in scriin., Bl. 103rb); PL 198, 1152C: *eos* = *sy* (Cod. 8 in scriin., Bl. 104^{vb}).
 77 Vgl. PL 198, 1150B, und Cod. 8 in scriin., Bl. 102va.
 78 Vgl. PL 198, 1152A, und Cod. 8 in scriin., Bl. 104rb.
 79 Vgl. PL 198, 1152B, und Cod. 8 in scriin., Bl. 104vb.
 80 Vgl. PL 198, 1152D, und Cod. 8 in scriin., Bl. 105ra.
 81 Ex 7-12.
 82 Vgl. EHRISMANN (1915), S. 138, Z. 10209f. und S. 139, Z. 10277.

- 83 Vgl. PL 198, 1151B, und Cod. 8 in scrin., Bl. 103rb.
- 84 Vgl. PL 198, 1152B, und Cod. 8 in scrin., Bl. 104va.
- 85 Vgl. PL 198, 1151C, und Cod. 8 in scrin., Bl. 103vb.
- 86 Die 'Historia scholastica' verzichtet zumindest im überprüften Buch Exodus durchgehend auf eine derartige Kennzeichnung ihrer christlichen *auctoritates*.
- 87 Vgl. PL 198, 1150C, und Cod. 8 in scrin.102^{vb}-103ra.
- 88 BLOH (1993), S. 80.
- 89 KORNRUMPF (1991), S. 368.
- 90 Eine ausführliche Handschriftenbeschreibung findet sich bei BRANDIS (1972), S. 39-41.
- 91 GOEZE (1778), S. 172.
- 92 Zur Problematik der mit Miniaturenzyklen illustrierten Historienbibeln IIIb, speziell auch zu Cod. 8 in scrin., finden sich ausführliche Informationen bei BLOH (1993), S. 183-258 und S. 309-312.
- 93 BRANDIS (1972), S. 41.
- 94 GOEZE (1778), S. 156.
- 95 Die beiden Arbeiten Mayers sind abgedruckt bei GOEZE (1778), S. 157-167. Erschienen sind sie ursprünglich in: MAYER, Johann Friedrich, *Historia versionis germanicae bibliorum M. Lutheri*, Hamburg 1701. Von diesem Werk sagt bereits GOEZE (1778), S. 156, daß „es sich selten macht.“
- 96 Vgl. REINITZER (1988), CIMA 6.
- 97 Dank der freundlichen Auskunft von Frau Dr. Eva Horváth, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, konnte festgestellt werden, daß die Randnotizen weder von Mayer, noch von S. J. Baumgarten oder Goeze stammen. Frau Dr. Horváth, die mich bei der Arbeit an Cod. 8 in scrin. in jeder Hinsicht förderte und unterstützte, sei an dieser Stelle mein allerherzlichster Dank ausgesprochen!
- 98 Weitere Marginalien aus dem Bereich 'Worterklärung' befinden sich auf Bl. 1^{vb}, 2ra, 12^{vb}, 17va, 27rb, 27^{vb}, 34rb, 35rb, 38rb, 39va, 41va, 44ra, 45ra, 72rb, 114rb, 156va, 135rb, 163rb und 365va.
- 99 Korrekturen zum biblischen Text kommen auch auf den Blättern 199va und 248rb vor.
- 100 KORNRUMPF (1991), S. 368.
- 101 Vgl. MAYER, in: GOEZE (1778), S. 158. Weitere Marginalien dieser Art finden sich auf Bl. 2rb, 155ra (unter der Miniatur!), 309va.

Verzeichnis der rubrizierten Überschriften, Initialen und Illustrationen

Die rubrizierten Überschriften der einzelnen Bibelbücher und Erzählabschnitte sind handschriftentreu wiedergegeben und erscheinen hier *kursiv*. Allerdings wird nicht unterschieden zwischen langem und rundem *s*. Abkürzungen wurden aufgelöst und durch runde Klammern gekennzeichnet. Die Zeilenenden sind jeweils durch Virgel markiert. Die Miniaturen sind mit *** gekennzeichnet. In runden Klammern hinter den jeweiligen Bildtiteln erscheinen außerdem die beiden unterschiedlichen Numerierungen der Miniaturen. Hinweise auf Leerräume innerhalb der Handschrift erscheinen in eckigen Klammern. Die Formulierung der Bildthemen folgt, so weit möglich, den Angaben im Verzeichnis von Günther. Quellenverweise auf die 'Weltchronik' Heinrichs von München, Wien, ÖBN, Cod. 2768 (Klein 1996) befinden sich in spitzen Klammern hinter den betreffenden Überschriften. Mittels dieser Angaben werden erste Vergleiche mit einer der Historienbibel IIIb besonders nahestehenden Weltchronikredaktion möglich. (Vgl. oben Anm. 5) Das Kürzel 'Vgl. HvM' weist darauf hin, daß nur ein kleiner Teil des Weltchroniktextes im so gekennzeichneten Erzählabschnitt verarbeitet wurde, meistens am Schluß des Kapitels.

Alte Ee

Schöpfungstheologische Einleitung 1r - 9ra

1r	<i>Hie bebt sich an das puech der geschöpht</i>
1ra	[Leerraum für Miniatur, 8,0 x 8,5 cm.]
1rb	Grüne Lombarde I, sechszeilig.
1va	[Leerraum für sechszeilige Lombarde V.]
2rb	Grüne Lombarde N, fünfzeilig. Das Binnenfeld ist mit dunkelbraunem und ockerfarbenem Rautenmuster gefüllt.
2rb	<i>Von erst wie got in seiner almöchtikaît was ee das er byml vnd erdn vnd alle ding weschaffen bet</i> <HvM, 8va>
3ra	<i>Von der drynaltikaît</i> <HvM, 9ra>
4ra	<i>Wie got alle ding weschaffen wolt und wie er durch vns darnach wolt me- nsch werden</i> <HvM, 10ra>
5rb	*** Erschaffung der Engel.
6ra	*** Engelsturz.
6vb-7ra	<i>Furpas wil ich sagen von der engl chrafft vnd Jerr berschafft Doch das ich icht zu vil dauon sag wan dy menschai solich we- ishait von got nicht en- hat wie englische natur sey Doch sprich ich das dy engl pey got seyn vnd volpringen gotes dinst nach seinem gepot Es sind auch engl dy got näben- der sind anzesehen dan ander engl vnd so sy Im ye nachender sind So liebhabm sy in ye stät(er) Es sind auch engl die werdent in dy welt ge- sant zesagen was ge schehn sol Auch sind engl dy oft t zaichn vnd wund(er) würchnt</i> <HvM, 12ra>
7va	<i>Wie dy sel gestalt sey da merkch</i> <HvM, 12vb>

- 8ra *Wie got den engln zue | spricht oder sy zu Jm (etcetera)* <HvM, 13ra>
 8va *Von wen | das sey das wir der sell | nicht mügn gesehen* <HvM, 13rb>
 8va Blaue Lombarde D, fünfzeilig, mit roter Federstrichornamentik als Besatz.

Erstes Weltalter 9rb - 37ra

Buch Genesis 9rb - 37ra

- 9rb *Wie got byml vnd | erdn beschueff (etcetera)* <HvM, 14va>
 9rb Blaue Lombarde D, fünfzeilig, mit roter Federstrichornamentik als Besatz.
 9va *Glosa* <HvM, 14vb>
 9va *** Erschaffung des Lichts.
 9vb *Wie got das firma- | ment peschueff vnd | auch dy wasser tailte* <HvM, 15ra>
 10ra Federwerkinitiale S, unkoloriert.
 10ra *** Gott erschafft das Firmament.
 10ra *Glosa* <HvM, 15rb>
 10rb *Wie got erdrich vnd | wasser von einander | tailt vnd wie das erd- | rich fruchtper ward* <HvM, 15rb>
 10rb blaue Lombarde U, fünfzeilig, mit roter Federstrichornamentik als Besatz.
 10rb *** Scheidung von Wasser und Land. (Numerierung, Blei: 5)
 10va *Glosa* <HvM, 15va>
 10vb *Wie gott | Sunn vnd Mon pesch | ueff vnd das dy Sunn | den tag weleucht vnd | der Mon dy nacht (etcetera)* <HvM, 15rb>
 11ra *** Erschaffung von Sonne und Mond.
 11rb *Glosa* <HvM, 16ra>
 11va *Das | got beschueff visch vogl | gewürbm merwunder* <HvM, 16ra>
 11va Blaue Lombarde G, fünfzeilig, mit roter Federstrichornamentik als Besatz.
 11va *** Gott erschafft Vögel und Fische.
 11vb *Glosa* <HvM, 16rb>
 12ra *Das got alle creatur dem me- | nschn vndertan macht vnd | den menschn beschueff (etcetera)* <Vgl. HvM, 16va>
 12ra *** Gott erschafft die Säugetiere.
 12rb *** Gott erschafft Adam.
 13rb *Wie frau Eva geformiert ward*
 13va *** Gott erschafft Eva aus Adams Seite. (Numerierung, Blei: 10.)
 13vb *von | frau Ewe namen (etcetera)*
 14rb *Glosa* <HvM, 17vb>
 14va *Das got an dem süben | den tag ruete do er alle ding | nw het weschaffen (etcetera)*
 14va *Glosa* <HvM, 18ra>
 14va *die | wezeichnu(n)g gotes wandlu(n)g | das gotes weishait dy christen- | bait gotes haws nennet* <HvM, 18ra>
 15ra Federwerkinitiale F, unkoloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
 15ra *Das got den menschen von | den vier elementen beschaffen | hat* <Vgl. HvM, 18va>
 15rb Federwerkinitiale K, unkoloriert, mit Verlängerung im oberen Seitenrand.
 15rb *Von des | menschen volkömenhait* <Vgl. HvM, 18vb>
 15va Federwerkinitiale J, unkoloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
 15va *Wie das erdrich | fruchtig was ee das got der | berr regen lies dar auff* <HvM, 19ra>
 15va *das vir wasser aus dem | paradis fließn von lust* <HvM, 19rb>
 16ra *Wie adam vnd Ewa in dem | paradis vor dem valle won | ten nakchat vnd an scham* <HvM, 19va>
 16rb *Wie der mensch an des | tenffls stat geordent was* <HvM, 19vb>
 16rb *von des veints betriegnisse*
 16vb ***Sündenfall.

- 16vb *von dem wesen Adams vnd | Ewe nach dem valle (etcetera)*
 17rb *Das got der slangen | Adamen vnd auch Ewen | verfluechte ber nach*
 <Vgl. HvM, 21ra>
- 17rb Blaue Lombarde D, vierzeilig, mit roter Federstrichornamentik als Besatz.
 18va *Das Adam | vnd Ewa aus dem paradys | gestossen vnd getribm wardn*
 18vb *** Vertreibung aus dem Paradies.
 19rb *** Ein Engel bewacht die Mauer um das Paradies.
 19va *Was schadns dauon komen seÿ* <HvM, 22ra>
 19vb *Warumb got den menschn | peschueff vnd west das er | wurd vallen* <HvM, 22rb>
 20rb *von | Adam vnd von Ewe puezꝛ* <HvM, 22va-27rb>
- 20va Federwerkinitiale P, unkoloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
 20vb *** Adam klagt Eva an. (Numerierung, Tinte: 14.)
 22ra *** Adam und Eva werden im Jordan vom Teufel versucht.
 24ra *** Die schwangere Eva getrennt von Adam.
 24rb *** Engel helfen Eva bei der Geburt Kains.
 24va *** Eva, Adam und Kain. (Numerierung, Tinte: 18.)
 25va *** Kain und Abel opfern.
 25vb *** Kain erschlägt Abel.
 26va Federwerkinitiale S, unkoloriert, mit Verlängerung im oberen, unteren und linken
 äußeren Seitenrand.
 26va *von | Cains geslächte* <HvM, 27rb>
 26vb *wer dy chunst Musicam | erfand* <HvM, 28ra>
 26vb *wer smelzꝛ vnd smjdn | vnd chrieg erdacht bat* <HvM, 28rb>
 27rb *wer weben erfand* <HvM, 28va>
 27rb *das | Cayn von lamech sein end | nam* <HvM, 28va>
- 27va Federwerkinitiale S, unkoloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
 27va *** Der blinde Lamech erschlägt den Knecht, der ihn hat Kain erschießen lassen.
 28ra *von Adams geslächte*
 29ra *von Adams weisagung dy | er seinen chinden vor sagte | vnd wie das wär das etlich | lewt als*
wunderliche ge- | stalt in der zeit gewonnen <HvM, 30ra>
- 30va Federwerkinitiale J, unkoloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
 31ra *von Adams tod* <HvM, 31vb>
 31ra *** Adams Tod.
 32vb *** Eva und Seth mit einer Engelsschar an Adams Grab.
 33ra *Hie hört wie | Ewa starb* <HvM, 34vb>
 33rb *** Evas Tod.
 33va Federwerkinitiale J, unkoloriert, mit Verlängerung im unteren Seitenrand.
 33vb *von Noe vnd seinen | kinden vnd von der sintflut* <HvM, 35rb>
- 34va Federwerkinitiale J, teilweise koloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
 35rb *** Die Sintflut. (Numerierung, Blei: 25.)
 36rb *** Der Rabe findet Aas, die Taube kehrt mit dem Ölzweig zurück.
 36va *das Noe aus der | archen gie* <HvM, 38rb>
 36vb *** Ausstieg aus der Arche.
 37ra *Hie ist | aus das erst alter der werlt | So hebt sich das ander an mit | her Noe geslächt Von anegeng | der*
werlt mꝛzt Noe aus der | Archm cham waren vergan- | gen zway tausent zway hun- | dert vnd
zway vnd vürzck iar <HvM, 38vb>

Zweites Weltalter 37ra - 45vb

Buch Genesis 37ra - 45vb

- 37ra: Rosa Initiale *D*, 6,5 x 5 cm, in rechteckigem blauem Rahmen. Der Initialkörper ist mit rosa Akanthusblättern gefüllt, das Binnenfeld zeigt einen grünen Rhombenmustergrund. Verlängerung durch Akanthusrankenausläufer.
- 37va *** Gott schließt einen Bund mit Noah.
- 38va *wie Noe den ersten |wein vand des vor nie getr- |unben ward vnd auch von |seinen sünn wie er dem ain |verfluecht vnd dy zwen ge- |segnt vnd wie in darnach |der segen vnd der fluech ge |riett (etcetera) <HvM, 40va>*
- 39ra *** Noahs Trunkenheit. (Numerierung, Tinte: 30.)
- 39vb *was geslächts von |Noe sün chamen vnd was |dy stett lanndes vnd nun- |ders habmt gestiff <HvM, 42ra>*
- 39vb *hie schreibt Moyses |noe geslächt*
- 40ra *von Chams |geslächt vnd von sein chindn |vnd was dy habmt getan <HvM 42rb>*
- 41ra *** Zeroastes wird vom Teufel in die Luft entführt.
- 41rb *von dem geslacht das von |Sem ward geporen <HvM, 43ra>*
- 41va Federwerkinitiale *A*, teilweise koloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
- 41va *wie Noe starb |vnd wie oder wer den turn |zu Babilon von erst machte |vnd pante vnd wie dy zwo- |vndsübmzke sprach von aller |erst sind auffkomen*
- 42rb *** Turmbau zu Babel.
- 43ra *von |dem ersten kunig der ye ward |vnd was herrschafft zu der |zeit was vnd was dy hab- |mt gestiff vnd |getan vnd wer herr in Babilon ward |Auch hort hie wie das erst |abgot auff cham das vor |nie gehört vnd gesehn ist <HvM, 53ra>*
- 44rb *** Semiramis wird von ihrem Sohn getötet.
- 44rb *von dem geslacht dauon |Abraham ward geporen <HvM, 54ra>*
- 44va Federwerkinitiale *J*, teilweise koloriert, mit Verlängerung im oberen und unteren Seitenrand.
- 44vb-45ra *Jncidencia |Hie hort was kunig dy weil waren |vnd was lannd dy weil |gestiff vnd gepaut wurdn <HvM, 54vb>*
- 45vb *Hie ist nw aus das ander |alter der werlt Nw hebt sich |an das dritt alter mit Dare |vnd Abram das werte vnz |auff David von der zeit |das Noe aus der Archen ch- |am do was vnzt auff Ab- |ram neunhundert vnd |zwayvndvirzke iar So was |von angeng der werlt |drew tausent zway hun- |dert mynner sechzehen iar <HvM, 55va>*

Drittes Weltalter 45vb-201rb

Buch Genesis 45vb-93rb

- 45vb Gelbe Initiale *N*, 7 x 5 cm, in rechteckigem rotem Rahmen. Das blaugrundige Binnenfeld zeigt zarte weiße Fadenranken. Verlängerung durch einen kolorierten Akanthusrankenausläufer als Randornament. Die Initiale ist leicht verwischt.
- 45vb-46ra *wie got Abram |aus dem feur in Caldea erl- |üst vnd wie im darnach ge |schehen sey das höret hie <HvM, 55vb>*
- 46rb *** Feueranbeter aus Chams Geschlecht; Harams Verbrennung.
- 46vb *** Abrams Berufung.
- 47ra *das Abraha(m) |in Egypfen fuer*
- 47rb *** Sarai und Abram vor dem Pharao.
- 47va Federwerkinitiale *J*, unkoloriert. Die Verlängerung füllt den linken äußeren und den unteren Seitenrand.

- 47vb *von Abra-|hams sig (etcetera)*
- 48va Federwerkinitiale J, unkoloriert. Die Verlängerung füllt den unteren Seitenrand aus.
- 48va *Hie gelobte got Abrahame(n)|einen erben zugebm*
- 49rb *das ysmabel geporn|ward*
- 49va *** Hagar mit dem Engel in der Wüste.
- 50ra *Hie sagt Mojses von der be-|sneydung vnd das dem Ab-|ram sein nam gewandlt | ward*
- 50rb *** Gottes Verheißung.
- 50va *von den drein engh dy Abra|hamen erschinen*
- 50vb *** Abraham bewirtet die drei Engel.
- 51ra *das dy zwen engh gen|Sodomam juern*
- 51va *** Die zwei Engel bitten Lot um Herberge. (Numerierung, Tinte: 40.)
- 51vb *** Die Einwohner von Sodom bedrängen Lots Haus.
- 52ra *das dy stet versa-|nkechen Sodomor(um)*
- 52va *** Untergang von Sodom.
- 52vb *** Lots Frau dreht sich um.
- 53rb *das Abraham in das|ellend fuer zu dem kunig|Abimelech (etcetera)*
- 54ra *das ysaac geporn ward vnd|das Agar mit ierm sun ward|vertribm*
- 54ra *Incidencia|was haidnischer kunig dy|weil gewesen sind seq(ui)tur <HvM, 64va>*
- 54va *** Hagar und Ismael mit dem Engel in der Wüste.
- 54vb *hie hort was gesl|ächts von ysmabel ist kome(n) <HvM, 65rb>*
- 55ra *das sich Abra|ham mit dem künig Abi-|melech versüente (etcetera)*
- 55rb *** Abrahams Vertrag mit Abimelech.
- 55va *das Abraham sein-|en sun ysaac opbern wolt*
- 56ra *** Abraham und Isaak auf dem Weg nach Moria.
- 56va *** Abrahams Opfer.
- 57ra *Hie hört von Na-|chor Abrahams prueder|was der chind gewan vnd|wie Saram Abrahams|weib starb wie auch Ab-|raham seinem sun ysaac|ein weib gab*
- 57vb *Das abraham|ausant seinen sun|ysaac nach einer ha|usfrauen (etcetera)*
- 58rb *** Abraham und sein Knecht Eliezer.
- 58vb *** Rebekka und der Knecht Eliezer an der Tränke.
- 59ra *** Der Knecht zu Gast bei Laban. (Numerierung, Tinte: 50)
- 59va *** Der Knecht überreicht Rebekka Kostbarkeiten. (Numerierung, Blei: 50)
- 59vb *das Rebecca cham|zu ierm prewtigan ysaac*
- 60ra *** Isaak trifft Rebekka.
- 60ra *hie hört wie Abraham ein|ander weib nam vnd was|er chinder pey ier gewan|vnd wie er starb (etcetera) <Vgl. HvM, 68va>*
- 60vb *Hie schreibt moy-|ses von ysaac vnd das Re-|becca swanger ward*
- 61va *Incidencia was kun-|ig dy weil waren (etcetera) <HvM, 69va>*
- 61va *das|Esaw sein erstgeporn recht|verchauffte*
- 61vb *** Verkauf des Erstgeburtsrechts an Jakob.
- 62ra *das ysaac|gieng gen Geraris*
- 62rb *** Isaak und Rebekka tauschen Zärtlichkeiten aus; Abimelech beobachtet sie.
- 63ra *Incidencia Was haidnisch(er)|künig dy weil warn vnd was|die wunder tettn (etcetera) <HvM, 70rb>*
- 63rb *** König Serapis wird als Gott verehrt.
- 63rb *Wie Esaw zwo haws-|frauen nam Seg(ui)tur*
- 63va *Das ysaac den segn|gab*
- 64ra *** Jakobs Betrug.
- 64rb *** Isaak segnet Jakob.
- 64vb *** Isaak segnet Esau.
- 65ra *von Jacobs trawm*

- 65va *** Jakobs Traum.
 66ra *das Jacob zwo hawsfr- | awen nam (etcetera)*
 66rb *** Jakob trifft Rahel. (Numerierung, Tinte: 60)
 66va *** Laban nimmt Jakob auf.
 66vb *** Jakob bekommt Lea zur Frau.
 67rb *von den sün dy hya gewan*
 67va Federwerkinitiale A, unkoloriert.
 67va *Jncidencia was in der zeit | sey geschehen wunders* <HvM, 74va>
 68ra *** Rahel und Lea handeln mit den Alraunen um Jakob.
 68rb *von der manigerlay varbe | der geritn vnd des viechs*
 68va *** Jakob handelt mit Laban um seinen Anteil an der Herde.
 68vb *** Die Herde wird aufgeteilt.
 69ra *** Jakob bereitet die Gerten vor.
 69rb *** Die Schafe trinken aus dem präparierten Bach.
 69va *das Jacob anderwaid | dingte mit seine(m) sweber*
 69vb *** Jakob vor Rahel und Lea.
 70ra *das Jacob von seinem sweber | flah vnd sich darnach mit | Im wider versüente (etcetera)*
 70rb *** Jakobs Trennung von Laban.
 70va *** Ein Engel spricht zu dem schlafenden Laban. (Numerierung, Tinte: 70)
 70vb *** Jakob begrüßt Laban vor seinem Lager.
 71rb *** Jakob und Laban versöhnen sich.
 71rb *das | Jacob seinem bruder Esaw | kleinat santte*
 71va *** Eine Engelsschar beschirmt Jakob und sein Gefolge.
 72ra *das | Jacob mit dem engl chreffti- | chlichen strait*
 72ra *** Jakob ringt mit dem Engel.
 72va *Das Esaw seinem Brud(er) | Jacob engegen fuer*
 72va *** Jakobs Gefolge.
 72vb *** Jakobs Versöhnung mit Esau.
 73ra *das Jacobs Sün das volckh | Siccimorum ersluegen.*
 73rb *** Sichem ergreift Dinah.
 73va *** Hemor wirbt für seinen Sohn um Dinah, die Tochter Jakobs.
 73vb *** Rache der Jakobssöhne an den Sichemiten.
 74ra *** Gott spricht zu Jakob. (Numerierung, Tinte: 80)
 74rb *** Jakob vergräbt die Götzen unter einem Baum.
 74va *** Jakob opfert.
 74va *Das Rachel starb*
 74vb *Das ysaac starb*
 75ra *Jncidencia was dye zeit in der | hayden lannd geschehn sey* <HvM, 78rb>
 75rb *** Ceres lehrt den Getreidebau.
 75rb-75va *Von dem lannde do Esaw Jnne | wonte vnd was chunig vo(n) | von seinem geslächt kamen*
 <HvM, 78va>
 76ra *wie Jacobm vnd Esaw der | segen geriet (etcetera)* <HvM, 78vb>
 76ra *das Joseph v(er)kaufft ward.*
 76vb *** Joseph wird von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen.
 77ra *** Joseph wird von seinen Brüdern verkauft.
 77rb *** Ruben findet den Brunnen leer.
 77va *** Die Brüder färben Josephs Rock mit Tierblut.
 77va *** Die Brüder zeigen Jakob Josephs blutigen Rock.
 77vb *das Joseph | in Egypfen ward gefüert*
 78ra *das Judas an der Tha- | mar zwen sün machte*

- 78va Federwerkinitiale *J*, unkoloriert. Die Verlängerung reicht in den linken äußeren Seitenrand.
- 78vb *** Thamar wird zum Scheiterhaufen geführt.
- 79ra *das man den Josephn | in den chärber legte*
- 79rb *** Joseph und Potiphars Weib. (Numerierung, Tinte: 90)
- 79va Federwerkinitiale *J*, unkoloriert. Die Verlängerung füllt den oberen Seitenrand.
- 79va *** Potiphars Weib verleumdet Joseph.
- 79vb *** Joseph wird ins Gefängnis geworfen.
- 79vb *das Joseph dem sch- | enkehn vnd dem phister | dy trawm auslegte (etcetera)*
- 80ra *** Joseph mit dem Obermundschenk und dem Oberbäcker im Gefängnis.
- 80va *** Der Oberbäcker am Galgen.
- 80va *das der | kunig Josephn erhochte | durch seiner trawm willen*
- 80vb *** Erster Traum des Pharaos.
- 81ra *** Joseph wird aus dem Kerker geführt.
- 81rb *** Joseph deutet die Träume des Pharaos.
- 81va *** Joseph erhält vom Pharaos einen Ring.
- 81vb *** Joseph wird als Landesverwalter des Pharaos ausgerufen.
- 82ra *Das Josephs prüeder kamen | in Egippten lannd (etcetera)*
- 82rb *** Joseph verkauft Korn an das Volk. (Numerierung, Tinte: 100)
- 82va *** Die Brüder vor Joseph.
- 83ra *** Die Brüder werden aus dem Gefängnis freigelassen.
- 83rb *** Joseph läßt Korn in die Säcke seiner Brüder abfüllen.
- 83va *** Ruben vor Jakob.
- 84ra *** Josephs Haushalter.
- 84rb *** Die Brüder knien vor Joseph.
- 84va *** Die Brüder werden bewirtet.
- 84vb *** Der Silberbecher wird in Benjamins Getreidesack versteckt.
- 85ra *** Der Silberbecher wird in Benjamins Getreidesack entdeckt.
- 85rb *** Die Brüder vor Joseph. (Numerierung, Tinte: 110)
- 85rb *das sich Joseph seine(n) prüe- | dern offenwarte*
- 85va Federwerkinitiale *J*, unkoloriert, mit Verlängerungen in die oberen und unteren Seitenränder.
- 85va *** Joseph gibt sich den Brüdern zu erkennen.
- 85vb *** Josef beschenkt seine Brüder mit Gewändern.
- 86rb *das Joseph seinem | vater engegn fuer vnd fuer- | te in zu dem kunig (etcetera)*
- 86va Federwerkinitiale *J*, unkoloriert.
- 86va *** Joseph und Jakob vor dem Pharaos.
- 87ra *das Joseph | erfand das man dem kunig | den fünfften tail dient*
- 87rb *** Joseph spricht zum Volk.
- 87rb *Incidencia was in | der baidenschaft die zeit | geschehen sey (etcetera) <HvM, 90vb>*
- 87va *** Anbetung des Götzen Serapis.
- 87vb *das Joseph seinem vater | swuer vmb sein begrebnüs*
- 88ra *** Jakob segnet Josephs Söhne.
- 88va *** Joseph vor Jakob.
- 88vb *Das Jacob seinen sün den | segen gab vnd in chündat | wie es in chunfflich | ergen solt*
- 88vb *Von Ruben*
- 89ra *** Jakob segnet seine Söhne.
- 89ra *von Sy- | meon vnd von leui*
- 89rb *Hie weisagt | er von dem chünffigen | reich Jude vnd von christo*
- 90ra *Von Sabulon*
- 90ra *von ysachar*

90rb	<i>Von Dann</i>
90va	<i>Von Gad</i>
90vb	<i>Von Aser</i>
90vb	<i>Von Neptalim</i>
91ra	<i>Von Joseph</i>
91vb	<i>von Benjamin</i>
92ra	<i>von Jacobs tod</i>
92va	<i>Jncidencia was kunig in der zeit in der baj- denschafft gewesen sein <HvM, 94vb></i>
92vb	*** Die Brüder knien vor Joseph. (Numerierung, Tinte: 120)
93ra	<i>Jncidencia was die zeit haid nischer kunig warn <HvM, 95rb></i>
93rb	*** König Kekrops opfert Jupiter.
93rb	<i>Hie endt sich das puech der geschöpht vnd ist das erst puech hern Moysy</i>

Buch Exodus 93va-139va

93rb	<i>Hje hebt sich an das and(er) puech hern Moysy vnd sag von dem ausgang des volchs von Israbel Aus Egi(p)pten lannd vnd hebt sich also an</i>
93va	Zinnoberrote Initiale U, 8,5 x 8 cm, in rechteckigem violetterm Rahmen. Der Initialkörper ist mit dunkelroten Akanthusblättern gefüllt, das Binnenfeld weist einen grünen Gittermustergrund auf.
93vb	*** Sklavenarbeit der Juden in Ägypten.
94va	*** Anbetung des Stiergottes Apis.
94vb	<i>Wie Moji- ses vnd Aaron wurdn ge- poren</i>
95ra	*** Moses Aussetzung.
95rb	*** Moses Auffindung.
95va	*** Mose mit der Amme vor der Tochter des Pharaos.
95va/vb	<i>von anegeng der werlt waren vergangen vnzt auff Moysy gepurd drew tausent suben bun- dert mynner aindleff iar So ist von Abrahams zeit pis an Moyses funff bun- dert vnd vier iar So ist von Josephn tod vnzt an Moyses hundert sechsund- zwainzck iar Auch hört was haydnischer kunig dy weil waren vnd wie vil kunig in Egipto gezalt wurdn von Josephn tod pis an Moyses zeit <HvM, 98va></i>
95vb	<i>Wie es dem Moyses ergie pey dem pharao in seiner chinthait vnd von Im cham</i>
96ra	*** Mose und die Krone des Pharaos.
96rb	*** Mose ißt glühende Kohlen.
96va	<i>von Moyses hawsfravn der Mörin</i>
96vb	*** Die von den Mohren überfallenen Ägypter vor der Tochter des Pharaos, um Mose bittend und Gehorsam schwörend.
97rb	*** Mose verscharrt den von ihm erschlagenen Heiden. (Numerierung, Tinte: 130)
97va	*** Mose und die Töchter des Priesters der Midianiter an der Tränke.
97vb	<i>Jncidencia <Vgl. HvM, 97va></i>
98ra	<i>Das got Mojsy ersch- ain in dem pusch</i>
98rb	*** Mose vor dem brennenden Dornbusch.
99ra	<i>das got Mojsy zeichen gab</i>
99rb	*** Moses Stab wird zur Schlange.
99vb	<i>Jncidencia welich chunig in der hai denschafft dy zeit regiern <HvM, 102rb></i>
100ra	*** Ein Engel will Mose töten.
100rb	<i>das Moyses zu dem kunig pharaoni gie</i>
100va	*** Mose und Aaron vollführen das Stabwunder vor den Ältesten.
101ra	*** Die jüdischen Werkmeister klagen vor dem Pharaos.
101vb	*** Aaron mit dem Stab vor dem Pharaos.
101vb	<i>Das got den kunig slueg mit vil slegen durch seines volchs willen Der er- st slag ist der (etcetera)</i>
102ra	*** Aaron verwandelt das Nilwasser zu Blut.

- 102rb *von | dem andern slag*
 102va *** Froschplage.
 102va *von dem dritttn slag mit | den Gölssen*
 102vb *** Aaron vor dem Pharao. (Numerierung, Tinte: 140)
 103ra *von den fleugn*
 103ra *** Stadtansicht mit Menschen. (?)
 103rb *von dem viech sterbm*
 103va *** Viehsterben.
 103va *von den ge | swern vnd driessen*
 103vb *** Mose und Aaron mit Gefolge vor dem Pharao.
 104ra *** Mose und Aaron vor dem Pharao.
 104rb *von den haberschrekbn*
 104vb *** Plage der Finsternis.
 104vb *Von der vinster*
 105ra *** Aaron und Mose vor dem Pharao.
 105va *Incidencia was | dy levt dy von Egÿpto en- | trunnen landes gestiffit | habm <HvM, 107va>*
 105vb *was got Moysy vnd Aa- | ron gepot vnd wie dy | Judn das Osterlamp essen | solten vnd pegen soltn dj | astern.*
 106vb *** Sterben der ägyptischen Erstgeburt.
 107ra *** Auszug aus Ägypten.
 107rb *Von Josephs gepain*
 107va *von der heylikait | des erstgepornen*
 107vb *** Opfertgaben der Juden. (Numerierung, Tinte: 150)
 108rb *Das got | das volck laittat in der | wüechst*
 108va *Das dy kin- | der von Jsrael durch das | wasser fuern truchn*
 108vb *** Die feurige Säule trennt die Juden von den Ägyptern.
 109ra *** Mose zerteilt das Rote Meer.
 109rb *** Durchzug durch das Rote Meer; Verfolgung durch die Ägypter.
 109va *** Untergang der Ägypter.
 109vb *** Die Juden loben Gott.
 110ra *Von neu das war das got | pharaonem von erst nicht | wetwang das er sein vo- | lkech müest habm auslasn <HvM, 113rb>*
 110rb *was | baidnischer kunig die | zeit warn <HvM, 113va>*
 110rb *das dy was- | ser Marat süezg wurdn*
 110va *** Mose reinigt den Bitterbrunnen.
 110vb *von dem | himprot | n der wüechst*
 111ra *** Wachtelfang.
 111rb *** Mannaregen.
 111va *das | Moyses des himprots be- | hielt in einem guldein emb(er)*
 111vb *** Aaron läßt einen Eimer Manna für das Heiligtum sammeln.
 112rb *** Mose schlägt Wasser aus dem Felsen. (Numerierung, Tinte: 160)
 112rb *das sy strittn | mit dem volck Amilech*
 112va *** Mose erhebt den Arm zum Gebet; Amaleketerschlacht.
 112vb *Jnci- | dencia Was baidnischer | kunig warn vnd wie | dy weib Amazonas von | erst in der zeit wuechsn | vnd streittn wegundn <HvM, 116rb>*
 113va *** Die Amazonen töten ihre Männer.
 114ra *** Einem Amazonenmädchen wird die Brust abgeschnitten.
 114rb *Das Jetro Moji | sy engegen fuer*
 115ra *Das sy cb- | amen zu dem perg Sjnaÿ*
 115rb *das in | got dy ee vnd gepot gab*
 115vb *** Mose erhält von Gott die Gesetzestafeln.

116ra	<i>das erst ge pott</i>
116rb	<i>das ander gepot</i>
116rb	<i>Das dritt gepot</i>
116rb	<i>das vierd gep(o)t</i>
116rb	<i>das funfft gepot</i>
116va	<i>das sechst g(epot)</i>
116va	<i>das submt gepot</i>
116va	<i>Das achted gepot</i>
116va	<i>das newnt gepot</i>
116va	<i>das zebent gep(ot)</i>
117ra	<i>von an- dern gepoten</i>
117vb	<i>Aber von andern gepoten (etcetera)</i>
118va	*** Mose besprengt die Juden mit Blut.
119ra	<i>von dem tabernakl das Moyses solt machn</i>
119va	*** Die Bundeslade.
120rb	*** Der Goldene Tisch und die Krone.
120vb	*** Der siebenarmige Leuchter.
120vb	<i>Von dem Tabernakl</i>
121rb	*** Die Stiftshütte.
122rb	<i>Von dem altar der Opher</i>
123ra	<i>Von dem chlaid das der pischhoff tragen schol</i>
124rb	<i>Hie sagt man was dy chlaider pedentnt <HvM, 124va></i>
124va	<i>von dem altar des edln rauchen</i>
124vb	<i>von dem heylign Öll</i>
125rb	<i>von den Maistern dy got erwelt zu dem werch sequitur</i>
125rb	<i>Das in das volckh von Jsrael ein halb ma- chten das sy anpettn</i>
125va	*** Die Juden bespucken Hur. (Numerierung, Tinte: 170)
125vb	*** Aaron macht das goldene Kalb.
126ra	*** Anbetung des goldenen Kalbes.
126va	*** Mose vor dem Volk und dem goldenen Kalb.
127ra	*** Die Leviten erschlagen die Abtrünnigen.
127ra	<i>Das Moyses für das volckh pat vnd ier sünd pebaintn</i>
127va	Federwerkinitiale P, unkoloriert.
127va	*** Gott spricht zu Mose in der Stiftshütte.
128ra	*** Mose schaut das Hinterhaupt Gottes.
128rb	<i>von den andern taueln vnd von Moysy glori (etcetera)</i>
129ra	<i>von dem opher das man tet zu dem tabernakl das das es gemacht wurde</i>
129rb	*** Die Spenden zur Ausstattung des Heiligtums.
129rb	<i>Also hat ein end das ander puech Moysy das genant ist ex odus das ist der ausgang der chinder von israel</i>

Buch Leviticus 129va-139va

129va	<i>Hie hebt sich an das dritt puech Moysy vnd ist gen- ant das puech der leutin</i>
129va	Grüne Initiale D, 8 x 8 cm, in rechteckigem, violettem Rahmen. Der Initialkörper mit grünen Akanthusblättern gefüllt, das Binnenfeld zeigt zarte dunkelrote Fadenranken auf rosa Grund.
129vb	<i>von dem opher</i>
130va	*** Darbringung des Brandopfers.
131rb	<i>von dem andern op- ber das nicht von vieh bas</i>
131va	<i>von dem oph(er) für dy sünd</i>
132rb	<i>von des fürsten opher</i>

- 132vb *von dem feuer | auff dem altar*
 133ra *von dem Marb*
 133rb *wie man den obri- | sten priester weicht seq(ui)t(ur)*
 133va *** Einweihung der Priester.
 134rb *Das Aaron für sich | vnd für das volck opferte*
 134va *** Mose opfert. (Numerierung, Tinte: 180)
 134vb-135ra *Das Nadab | vnd Abio verdarbm*
 135rb *von dem viech welchs | zümlich sey zu der speis | den leuten Sequitur*
 135va *von d(er) | reinigung*
 136ra *wie man den ausmerck- | zigen menschn erkant vnd | wie er gerainigt ward*
 139va *Also hat ain | end das dritt puech Moysy*

Buch Numeri 139va-159ra

- 139va *Hje hebt sich an das vierd | puech M(o)ysy vnd haisset | das puech der zal Darumb | wan man zelte alle die dy | da geschickbt waren zu | streitn vnd dy erstgeporn | von dem geslächt der leuten*
 139va Ockerfarbene Initiale G, 8 x 8 cm, in rechteckigem rosa Rahmen. Der Initialkörper ist mit einem dunkelbraunen Weinreben- und Trauben-Ornament gefüllt. Das Binnenfeld zeigt zarte weiße Fadenranken auf dunkelblauem Grund.
 140rb *von den leuten | dy da solten in dem tab | ernakl dien (etcetera)*
 141ra *von | dem arckwan des nierts | hinz seiner hawsfrawn | vnd haisset zelocipia*
 141va/vb *von | denn dy sich got ergabm | vnd hiessen nazarei*
 142rb *von dem geslächte | da Dauid vnd auch chri- | stus sider von geporn uu- | rden <HvM, 138va>*
 142rb-142va *von dem | feuer vnd von dem opher | das sy tuen solten an den | chirschweiben*
 142va *** Das Opfer der zwölf Fürsten.
 143ra *von den ostern wenn man | sy pegen solt (etcetera)*
 143va *das | man sübmzke alther(r)n er- | welte*
 143va *** Feuerregen über den Juden.
 144ra *** Ausgießung des Geistes über die siebenzig Ältesten.
 144rb *das in got fleisch | gab vnd das gottes zorn | rber sy cham*
 144va *Das maria sunder | siech ward*
 145ra *von den | zwellfn dy das gelobt land | versuechten vnd verspecht*
 145va *von | des volchs mürln dar | vmb sy virzke iar in der wü- | echst waren*
 146ra *** Josua und Kaleb zerreißen ihre Kleider.
 146vb *** Steinigung des Sabbatschänders.
 147va *** Die Erde verschlingt die Rotte Datans und Abirams.
 148ra *** Das Feuer vernichtet die Rotte Korah.
 148ra *von | Aarons gerten dy pey d(er) | nacht pluatn vnd furcht (!) prachtn*
 148va *** Aarons grünender Stab.
 148va *Das Maria starb | vnd von dem wasser des | widertails*
 149ra *** Mose schlägt Wasser aus dem Felsen.
 149va *Das | Aaron starb*
 149vb *von den slangen*
 150ra *** Die cherne Schlange. (Numerierung, Tinte: 190)
 150vb *Jncidencia | was haidnischer kunig | dy zeit warn vnd was sy | wunders habmt gestift | erfunden vnd auch getan <HvM, 146rb>*
 151rb *Das dy zwen | kunig verdarbm Seon d(er) | kunig Amorreor(um) vnd og | der kunig Basan*
 151va *** Amoriterschlacht.
 151vb *von Balaam vnd das dy | eslin mit im redte*
 152va *** Bileams Eselswunder.
 153ra *** Bileam trifft Balak.
 155ra *** Pinhas ersticht Simri und Kosbi.

- 155rb *Hie sezt man aber die zal\ der dy geschikecht waren | zu dem streitte (etcetera)*
 155vb *Das Josue gesezt\ ward das volck zefuern*
 156ra *von dem taglichn | Opber*
 156va *von den boch | zeitn dy in gesezt warn | zu pegen loblich*
 157ra *von zwiuel | tiger hochzeit d(er) pusann*
 157rb *von der hochzeit | der gnaden*
 157va Federwerkinitiale G, teilweise koloriert, mit Verlängerung im oberen Seitenrand.
 157va *von der laubuelle*
 158rb *** Mose läßt die Frauen der Midianiter töten.
 159ra *Hie endet | sich das vierd puech Moj- | sy das da genant ist das | puech der zal (etcetera)*

Buch Deuteronomium 159ra/rb - 165rb

- 159ra/rb *Hje hebt sich an das | fünfft puech Mojsy vnd | haist deutronomius das | ist als vil gesprochn als | dy ander ee Nicht darumb | das zwo ee gebm wärm | Aine von got dy ander | von Mojsy als etlich wel | len Das puech haisset | darumb dy ander ee wan | man äuert etwas bie das | vor geschribm ist Von | erst äuert man gotes ge | pot das man es dester pas | wehelt Man äuert auch | gottes güet dy er dem | volck getan hat das gotes | lieb in in dester mer erzün- | det vnd geuestnt werde | Man äuert auch dy swärm | puez dy in got auffgelegt | hat dy sein gepot vber | gangen habmt durch | grosser vorchten willen | die dy mannen habm sch- | ullen Moyses hebt das | puech an in der weis als | hernach geschribm stet*
 159rb Grüne Initiale A, 8 x 7,5 cm, in rechteckigem violetterm Rahmen. Der Initialkörper ist mit hellgrünen Akanthusblättern gefüllt, das Binnenfeld mit einem dunkelroten Gittermustergrund.
 159va Federwerkinitiale J, unicoloriert, mit Verlängerungen im oberen und unteren Seitenrand.
 159va *von den stetn d(er) frejung*
 161va *das man chain zander lei | den solt*
 161vb *von den dy in | den streit nicht gen solten*
 162rb *Von den dy da | mit dem volck von ysra- | bel nicht gebejratn | mochten (etcetera)*
 163rb *** Handlung der verschmähten Witwe bei der Schwagerehe.
 164va *** Moses letzte Belehrungen.
 164va *Das Moyses starb*
 165ra *Jncidencia wer ku- | nig in Sycion was do | Moyses gestarb (etcetera) <HvM, 154vb>*
 165rb *Hie habmt ein end dy funff | puecher ber(r)n Mojsy*

Buch Josua 165rb-175vb

- 165rb *Nw hebt sich an das pu- | ech Josue das sagt wie dj | ysraeliten gar in das | verbaissn lannd chamen | vnd das wesassn Von | anegeng der werlt was | pis moyses kstarb drew | tausnt achthundert vnd | zehen iar <HvM, 155rb>*
 165rb Silberne Initiale N auf grünem Grund mit Gittermuster, 8,5 x 9 cm, in rechteckigem violetterm Rahmen. Das Binnenfeld zeigt dunkelrote Fadenranken auf rosa Grund.
 165vb *von den poten dy got sant | in das gelobt lannd vnd | Josue sein diener*
 166ra *** Die Kundschafter schwören, Rahab und ihre Familie zu verschonen.
 166rb *** Rahab läßt die Kundschafter an einem Seil aus der Stadt Jericho herab.
 166va *das sy vber den | Jordan fuern*
 167rb *** Errichtung der zwölf Gedenksteine; Josua opfert. (Numerierung, Tinte: 200)
 167va *Das Josue das volck besn | aid*
 167vb *Das man | dy stat yericho gewan | vnd auch vertilgte (etcetera)*
 168ra *** Ein Engel vor Josua.
 168va *** Die Mauern von Jericho stürzen ein.
 169rb *** Steinigung Achans.
 169va *von der | valschait des volcks Ga- | baonitar(um) vnd wie Josue | tett den zwain stettn*

- 169vb *** Der König von Ai wird gehängt.
 170ra *das dy Gabaoniti frantsch-|afft machten mit Josue*
 170vb *** Die fünf Kanaaniterkönige in der Höhle.
 171ra *** Die fünf Könige werden entdeckt.
 171rb *** Die Kanaaniterkönige werden gehängt.
 171va *** Schlacht gegen König Jabin.
 171vb *das Josue das land|tailt*
 172ra *** Josua errichtet einen Altar.
 174rb *wie der segn erst war|ward die hie vor Noe se-|inen Sünn gab <HvM, 160vb>*
 174va *Das sich das volkech got er-|gab Im zedienn.*
 174vb *** Josuas Tod. (Numerierung, Tinte: 210)
 175rb *Jnci-|dencia was in der baidn|schafft die zeit kunig wa-|ren Vnd was sy lannd|gestiftt habm (etcetera) <HvM, 161va>*
 175vb *Also hat Josue puech ein end*

Buch der Richter 175vb-199rb

- 175vb *Hie bernach hebt sich an|das puech der Richter|des volkechs von Jsrael*
 175vb Szenische grüne Initiale N, 8,5 x 8,5 cm, mit dem Martyrium des heiligen Sebastian im Binnenfeld auf rotgegrütem Mustergrund in violetterm rechteckigem Rahmen. Der Initialkörper ist gefüllt mit hellgrünen Akanthusblättern.
 176ra *** Kanaaniterschlacht.
 177ra *** Ein Engel ermahnt die Juden.
 177rb-177va *Jnci-|dencia was baidnisch(er)|kunig warn vnd was|dy wonders vnd lanndes|gestiftt habmt dy weil Judas|Symeon vnd Othoniel|Richter warn zu Jerusalem <HvM, 163vb>*
 177va *von dem|Richter Ayoth*
 178ra *** Ehud ermordet Eglon.
 178rb *** Die Diener Eglons finden seine Leiche.
 178va *** Moabiterschlacht.
 178vb *Jncidencia|was baidnischer kunig|vnd wie Troy auff cham|vnd wer d(er) erst kunig da|was <HvM, 165ra>*
 179vb *von der weissagin delbora|vnd das dy frau Jabel|Sysaram verderbte*
 180va *** Die kanaanitische Stadt Hazor wird von den Juden vernichtet.
 180vb *welch|die zeit kunig in der haj-|denschafft gewesen sind|vnd vom wem dy wälb|isch sprach erfunden|ward <HvM, 167rb>*
 182rb *** Gideon bietet dem Engel ein Mahl an.
 183ra *** Gideons Vlies.
 183rb *** Gideon spricht zu seinen Kriegern. (Numerierung, Tinte: 220)
 184ra *** Nächtlicher Überfall Gideons auf die Midianiter.
 184va *** Die zwei entkommenen Midianiterkönige werden entdeckt.
 184vb *** Gideon zerstört Penuel.
 185ra *** Gideon erschlägt Sebah und Zalmunna.
 185va *Jncidencia Wer|dy höchsten kunig die zeit|warn <HvM, 172ra>*
 186ra *von Abime-|lechn*
 186va *** Jothams Gleichnis.
 187va *** Abimelech zerstört Sichem.
 187vb *** Abimelechs tödliche Verletzung durch den Steinwurf der Frau aus Thebez; er wird von seinem Hauptmann erstochen.
 188ra *Jncidencia. |was baidnischer kunig die|zeit warn <HvM, 174va>*
 188va *Jncidencia|was die zeit in kunig in|der baidenschafft warn|vnd von wem dy stat kar-|thago gestiftt ward <HvM, 175ra>*
 189va *** Jephthas Tochter.

- 190rb *Jnci-|dencia was die zeit die|chunig in der haidensch-|afft warn vnd was dy|gestiftt habm dy von d(er)|stat Troya entranen <HvM, 177ra>*
- 192ra *Von Sampson*
- 192rb *** Verkündigung an Manoah und seine Frau.
- 192va *** Manoah und seine Frau bieten dem Engel ein Mahl an. (Numerierung, Tinte: 230)
- 193ra *** Simson zerreißt den Löwen.
- 194rb *** Die Füchse im Kornfeld.
- 194rb *** Die Philister verbrennen Simsons erste Frau.
- 194vb *** Simson erschlägt die Philister mit der Eselskinnbacke.
- 195ra *** Simson trinkt aus der Eselskinnbacke.
- 195va *** Delila fesselt Simson am Boden.
- 195vb *** Delila schneidet Simson die Haare ab.
- 196ra *** Simson wird geblendet.
- 196rb *** Simson reißt die Säule des Palastes ein.
- 196va Federwerkinitiale S, unkoloriert.
- 196va *von dem abgot Mische*
- 197va *das|das geslacht Beniamyn|verderbt ward (etcetera)*
- 198ra *** Der Levit vor seiner toten Nebenfrau. (Numerierung, Tinte: 240)
- 198va Federwerkinitiale G, unkoloriert.
- 198va *** Benjaminschlacht.
- 199rb *Hie hat ein end das|puech der Richter in ysra-|bel die werten vir hundred|iar vnd dreissig iar (etcetera)*

Buch Ruth 199rb-201rb

- 199rb *Albie hebt sich an das pu-|ech frau Ruth wie her|Danid von ier frucht ge-|porn ward (etcetera)*
- 199rb Dunkelrosa Initiale N, 8,5 x 8 cm, in grünem rechteckigem Rahmen. Der Initialkörper ist mit rosa Akanthusblättern gefüllt, das Binnenfeld zeigt dunkelbraune Fadenranken auf grünem Grund.
- 201ra *Jncidencia wer dy hoch-|sten kunig die zeit in|der baiden lannd warn|vnd was lannde die zeit|gestiftt wardn <HvM, 187va>*
- 201rb *Also hat ein end das pu|ech frau Ruth also ist|aus das dritt alter der|werlt*

Viertes Weltalter

Erstes Buch der Könige 201va-225vb

- 201va *Nw hebt sich an das vird|alter der werlt vnd das|erst puech der kunig mit|Elchana Hefj vnd Sa-|muel von anegeng der|werlt waren vergangen|vnzt her vir tausent hu-|ndert ains vnd dreissig|iar So was von abra-|hams zeit vnzt her Ne-|wn hundred vnd virzke|Jar Auch was von Moji-|ses tod vnzt her virhun-|dert vnd zwaivndvirzke|Jar <HvM, 188ra>*
- 201va [Leerraum für Initiale E, 8 x 6 cm.]
- 201vb *von dem Elichana*
- 202rb *von Samu-|els gepurd*
- 202va Federwerkinitiale J, teilweise koloriert. Die Verlängerung fllt den linken äußeren und den unteren Seitenrand.
- 202vb *von hern Ely Sun*
- 203rb *von Ely dem priester*
- 203vb *das Ely starb vnd sein sn|erslagn wurdn vnd das|dy arch gottes genangen|ward*
- 204ra *** Die Philister besiegen die Juden.
- 204rb *Jncidencia was|haidnischer kechnig|die zeit waren <HvM, 190vb>*
- 204va *das dy arch wider|cham*

- 205rb *** Heimführung der Bundeslade.
 205vb *das das volckh von |ysrabel iere veint Philistees | vberbandn durch des we- | issagn Samuelis gepet*
 206va *das das volckh | von ysrabel vmb ainen | kunig patn von dem weissagn*
 207ra *das Sawl | ervelt ward zu kchunig | in ysrabel (etcetera)*
 208ra *** Saul begegnet den drei Männern.
 208vb *** Samuel liest Sauls königliche Rechte vor.
 208vb *von Naas vnd von dem | chunig Sawl wie sy wid(er) | einander warn*
 209va Federwerkinitiale T, teilweise koloriert. Die Verlängerung füllt den oberen Seitenrand.
 209vb *das der | weissag Samuel dem chü- | nig Sawl chündat das | er das reich wird v(er)liesen*
 210va *das dy | philistei vberwundn war- | den vnd das Jonathas | hönigsam aꝛꝛ*
 210vb *** Jonathan späht das Lager der Heiden aus.
 212ra *das chunig Sawl ver- | prant Amalechitas*
 213ra *das man den dauid zu kunig | ollt in seins vater haws*
 213va *** Samuel salbt David.
 213vb *das der rekch | Goliath der haidn verde- | rbt ward*
 214vb *** David besiegt Goliath.
 215rb *Das Sawl den dauid ächt*
 215va *** David bringt Goliaths Kopf nach Jerusalem, während die Frauen sein Lob singen.
 215vb *** Saul will David mit dem Speer durchbohren. (Numerierung, Tinte: 260)
 216rb *Das Micol daniden | zu ainem venster aus lie*
 216va *** Michal rettet David und täuscht Saul.
 217vb *** Saul bedroht Jonathan mit dem Speer.
 218ra *das dauid | flob hinꝛ Nobee zu Abime- | lech*
 218rb *das dauid | darnach flob zu dem kün- | ig Achis (etcetera)*
 218vb *Das Sawl den pr- | iester Abimelech vnd dy | andern priest(er) bies verde- | rbm vnd töttn*
 219vb *Das | dauid verporgn was in ain(er) | böi*
 220rb *** Saul und David mit der Harfe.
 220va *** David schwört vor Saul.
 220vb *Jncidencia was haidnischer | kunig warn vnd wer kunig | Jn ytalía was <HvM, 204va>*
 221ra *Das der weissag | Samuel starb vnd von dem | Nabal*
 221va *** Abigail vor David.
 221vb *das dauid flob | hinꝛ Achis*
 222rb *** David verschont Saul.
 223ra *das der weissag Sam- | uel erkuckht ward*
 223va *** Saul bei der Totenbeschwörerin von Endor.
 223vb *Ettlich wānu(n)g | von des Samuels erküku(n)g*
 224ra *das Dauid den Ama- | lechiten angesigt*
 224vb *Das Sawl | vnd sein sün v(er)darbm Jm | streit*
 225ra *** Sauls Tod.
 225vb *Jncidencia wer dy hochsten | kunig die zeit warn <HvM, 209ra>*
 225vb *Hie hat ein end | das erst puech der kunig*

Zweites Buch der Könige 225vb-245rb

- 225vb *Hernach hebt sich an | das ander puech der kunig | vnd von erst sagt er hie das | Dauid kunig Sawln*
kela- | gt vnd seinen Sun Jona- | tham (etcetera)
 226ra Violette Initiale N, 8 x 8,5 cm, in rechteckigem grünem Rahmen. Der Initialkörper ist gefüllt mit violetten Akanthusblättern, im Binnenfeld befindet sich ein wechselnd zinnoberrotes und braunes Rhombenmuster.
 226rb *** Der Bote vor David.
 226vb *das man dauidn | zu kunig machte*
 227ra *Das yswoseth Sawls sun | kunig ward (etcetera)*

- 227vb *das Abner v(er)darb*
 228va *das der|kunig yswoseth starb vnd|das der David zum and(er)n|mal geweicht ward zu|kunig vber das volckh von|ysrabell.*
- 229ra *** Tsbaals Ermordung. (Numerierung, Tinte: 270)
 229rb *** David wird zum König gekrönt.
 229va *das kunig Da-|uid Jerusalem gewan vnd|sey Befessente vnd pantt*
 230rb *das der|dauid dy archn fuerte binz|Jerusalem*
 230va *** David musiziert vor der Bundeslade.
 231ra *von kunig dauids | Sig*
 231vb *** David macht Joab zum Feldmarschall.
 232ra *das Amon des kunig dauids|poten vermächte (etcetera)*
 232va *** Ammoniterschlacht.
 232vb *das vrias|verderbt ward*
 233va Federwerkinitiale N, unkoloriert. Die Verlängerung reicht in die Mitte des linken äußeren Seitenrandes.
 233va *von des kunig dauids puez*
 233vb *** Nathan vor David.
 234ra *** David antwortet Nathan.
 234va Federwerkinitiale J, unkoloriert. Die Verlängerung reicht in den oberen und unteren Seitenrand.
 234va *** Eroberung Rabbas.
 234vb *Das|Amon sein swester Thamar|laidigte*
 235rb *** Amnon läßt Thamar aus dem Haus werfen.
 235va *von|Amons tod vnd das Absolon|floh vnd darnach wid(er) cham*
 235va *** Absalom läßt Amnon töten.
 236ra *** Die weise Frau aus Thekoa vor David. (Numerierung, Tinte: 280)
 236vb *** Joab vor Absalom.
 236vb *das Absolon|den vat(er) ächte vnd stuend|Jm nach dem reich (etcetera)*
 238ra *Das chusy cham zu dem|Absolon vnd von seinem rat*
 238va *** Die Boten werden von einer Frau im Brunnen verborgen.
 238vb *** Ahitophel erhängt sich.
 239ra *Das Absolon verdarb mit|den seinen (etcetera)*
 239rb *** Kampf zwischen Davids und Absaloms Mannen.
 239va *** Absaloms Tod am Baum.
 239vb *** David erhält die Nachricht von Absaloms Tod.
 240rb *das|dauid wider gen Jerusalem|kam*
 240va Federwerkinitiale F, unkoloriert, mit Verlängerung in den linken äußeren Seitenrand.
 241ra *Von Amase vnd von Sybe tod*
 241va *** Joab tötet Amasa.
 241vb *von den subm man(n)e(n)|dy man bieng*
 242rb *** Rizpa liegt unter dem Galgen.
 242va *das dy von ysrabell|fachten mit den philisteis*
 243ra/rb *Hie schreibt man dy starkchn|die pey dem dauid warn*
 244rb *Das der kunig dauid|das volckh vnpillich lies|v(er)schreibm*
 244vb *** Der Gottesschlag wegen der Volkszählung.
 245rb *** Gad vor David. (Numerierungen, Blei: 277 und Tinte: 290)

Drittes Buch der Könige 245va-268va

- 245va *Hie|hebt sich an das drit puech|der chunig vnd sagt von|erst das Salomon geölt|ward zu kunig dauids Sun*

- 245va Violette Initiale D, 8 x 8,5 cm, in grünem viereckigem Rahmen. Der Initialkörper ist mit violetten Akanthusblättern gefüllt. Das Binnenfeld zeigt das Wappen der Roll - zwei Sterne über einer liegenden Mondsichel, teilweise mit Gold gehöht. Verlängerung durch einen kolorierten Akanthusrankenausläufer als Randornament.
- 246rb *** Salomo auf dem Thron.
246va *Das Salomon zum and(er)n | mal geweicht ward (etcetera)*
247ra *Von dauids tod*
247va *Jncidencia wer dy zeit | kunig in ytalía was <HvM, 226ra>*
247va *Von Adonie vnd Joab vnd | vor ierm tod*
248rb *Von dem tranme | den kunig Salomon sab*
248va *** Gott spricht zu Salomo.
248vb *Von dem gericht der zpvair | frawen*
249ra *** Salomos Urteil.
249rb *von kunig Sa- | lomons amblevtn.*
249va *das Salomon werchlewt | zu dem templ ordnte*
250ra *das | man den templ pawte.*
250va *Von der zier des vndern | haws*
250vb *von den zvain chrerubin*
251rb *Das | der templ volbracht ward | vnd das man dy archn dar | in prachte (etcetera)*
251va *** Die Bundeslade wird in den Tempel gebracht.
252ra *** Salomo betet.
252rb *** Salomo betet im Tempel.
252va *Von dem | chünichlichn haws vnd | von ander zier dy der kün- | ig Salomon Im selbs pa- | wte zu Jerusalem*
253rb *Von dem chuniclichn haws*
253va *das kunig Salo | mon dem kunig Jram stett | gab*
253vb *das der kunig dy stattmavr | machte*
254rb *von der künigin | von Sabaa <Vgl. HvM, 232rb>*
254va *** Die Königin von Saba vor Salomo.
255rb *** Salomo löst das Blumenrätsel der Königin von Saba.
255rb *Von kunig Salomons tod*
255va Federwerkinitiale S, unkoloriert.
256ra *** Der Prophet Ahia trifft Jerobeam.
256rb *Jncidencia wer in der zeit | kunig in ytalía was <HvM, 234rb>*
256rb *das Roboam | Salomons Sun das Reich | wesass vnd das das reich | getailt ward*
257ra *das der | kunig Roboam vacht vnd | Jeroboam d(er) kunig abgött(er) | macht*
257rb *** Götzendienst Jerobeams. (Numerierung, Tinte: 300)
257va Federwerkinitiale S, unkoloriert.
257vb *** Der Gottesmann aus Juda redet mit dem opfernden Jerobeam.
258rb *** Der Tod des Gottesmannes aus Juda.
258va Federwerkinitiale J, unkoloriert. Die Verlängerung füllt den oberen und den linken äußeren Seitenrand.
258va *Von kunig Jeroboams tod*
258vb *** Jerobeam schickt seine Frau zum Propheten Ahia.
259ra *von Ro- | boam des kunig Salomons | Suns*
259rb *Das Ahya | kunig ward vber Jerusalem*
259va *von dem kunig Asa*
259va *das | Nadab wider got tett*
260rb *Von | bela dem virdn kunig in | ysrahel vnd von Zambri | vnd von temphin vnd von | Ambri dem sübmdn kunig | In ysrahel*
260vb *von | dem kunig Achab dem ach- | ten kunig in ysrahel vnd | von dem weissagn Helia | vnd Jesabell*

261rb	*** Elia und die Witwe.
261va	<i>das sich helyas erzogte dem kunig Ahas</i>
262rb	*** Elia verspottet die Baalspriester.
262vb	*** Das Volk bekehrt sich nach Elias gelungenem Opfer.
263ra	<i>das Helias flob vnd das man Heliseum rüeffte.</i>
263rb	*** Ein Engel erscheint Elia.
264ra	*** Elisas Berufung.
264rb	<i>das Samaria welegt ward</i>
265ra	<i>das Achab gesigte wider den kunig Benedab (etcetera)</i>
265rb	*** Ahab besiegt Benhadad.
265vb	*** Ahab und der Prophet Micha; der Tod des unwilligen Prophetenjüngers. (Numerierung, Tinte: 310)
266ra	<i>Von des Naboths weingarten (etcetera)</i>
266vb	<i>Von dem kunig Achab vnd von seinem tod (etcetera)</i>
267va	*** Der Prophet Micha läßt sich verletzen.
268ra	<i>von dem Chunig Josaphat</i>
268va	<i>Hie hat ein end das drit puech der kunig.</i>
268va	<i>Hie bernach hebt sich an das vierd puech der Chunig</i>

Viertes Buch der Könige 268va-306ra

268va	Hellbraune Initiale O, 8 x 8,5 cm, in rechteckigem violetterm Rahmen. Der Initialkörper ist mit dunkelbraunen Akanthusblättern gefüllt, der blaue Initialgrund zeigt dünne weiße Fadenranken.
268vb	<i>Jncidencia wer kü- nig in ytalía was <HvM, 247va></i>
268vb	<i>Von Otho- sia dem kunig Jn ysrahel</i>
269ra	*** Die Boten Ahasjas bei Elia.
269rb	*** Ahasjas Truppen werden durch eine Feuerwolke vernichtet. (Numerierung, Blei: 300)
269va	*** Eine dritte Truppe Ahasjas kniet bittend vor Elia.
269vb	<i>Das Helias enzukucht ward</i>
270rb	*** Elias Entrückung im feurigen Wagen.
270vb	<i>das helixens salz in das wasser lies</i>
271ra	*** Bestrafung der spottenden Kinder von Bethel.
271ra	<i>von den drein chunign dy den kunig Mo- ab vmblegten</i>
271vb	<i>von dem öl das vber flüssichlichn geflossen hat</i>
272ra	*** Elisas Ölwunder.
272rb	<i>Das helixens der weissag der frauen Sun erkuchte</i>
272vb	*** Die Sunamiterin fällt vor Elisa auf die Knie.
273rb	<i>von der pittern frucht vnd das sich das . prot merte</i>
273va	*** Die ungenießbare Speise.
273vb	<i>von Naaman dem Marschalh</i>
274ra	*** Der König von Israel erhält Naemans Botschaft. (Numerierung, Tinte: 320)
274rb	*** Naemans Reinigung im Jordan.
275ra	<i>das dy hakechn viel in den Jord- an</i>
275ra	<i>das dy Syri be liseum suechten (etcetera)</i>
275va	<i>das Sama- ria zum andern mal vmb legt ward</i>
275vb	*** Die hungernde Frau aus Samaria und der König von Israel.
276va	<i>Von dem hung(er) der suben . Jar werte</i>
276vb	<i>Das Benedab der kunig Syrie starb</i>
277rb	<i>Von Joram Josaphats Sun den achten kunig Jn Judea (etcetera)</i>
277vb	<i>Von Ozya Jorams Sun dem newten kunig in Judea vnd von Jew dem zebendn kunig in ysrahel</i>

- 278ra *** Der Prophetenjünger salbt Jehu zum neuen König.
 279ra *das des chunig Ach- | abs Sün verdarbm (etcetera)*
 279rb *** Die Leichen der Söhne Ahabs werden vor dem Stadttor aufgeschichtet.
 279vb *** Jehu läßt die Statue des Baal zerschlagen.
 280ra *von athalia vnd von Joa- | tha dem aindlefften kunig | in Judea*
 280vb *das man den templ | zu Jerusalem pesserte vnd | von Jew dem aindlefften | kunig in ysrael (etcetera)*
 281rb *** Steinigung des Sacharja.
 281va/vb *das helisens der | weissag starb vnd von | Joathas dem zwelfften vnd | von Joas dem dreyzehen | den kunig in ysrael (etcetera)*
 282ra *** Joas schießt den Pfeil ab.
 282rb *Das | Asabel der kunig Syrie sta | rb.*
 282va *von Amasia | dem zwelfften kunig in | Judea vnd von Joas dem | kunig in ysrael*
 282vb *** Amazja erobert die arabische Stadt Petra.
 283rb *Jncidencia wer die | weil kunig in ytalía was | vnd von Rasny kunig in | Syria <HvM, 258rb>*
 283va *Von Jeroboam Joas Sun | dem vierzehendn kunig | in ysrael*
 283vb *Von | Osia Amasias Sun dem | dreizehendn kunig | in Judea*
 284rb *von zacharia | Dem funffzehendn von | Sella dem sechzehn vnd | von Manabel dem subm- | zehendn kunig in ysrael*
 284va *von der vankchnus des vol | kechs von ysrael*
 284vb *Jncidencia wer kunig | in ytalía was <HvM, 261ra>*
 284vb *von Joatha dem | vierzehendn kunig in Judea*
 285ra *von | Achas dem funffzehen- | den kunig | in Judea*
 285vb-286ra *Jncidencia | HIE . HEBENT . SICHT | an dy historien der Rom | ischn kunig vnd wie oder | von new Rom erst gepaw- | en ward <HvM, 261vb>*
 286va *** Faustulus findet Romulus und Remus.
 286vb *** Tod des Aemulius. (Numerierung, Tinte: 230 (!))
 287rb *** Romulus läßt Remus erschlagen.
 287rb *Von Anegeg der werlt wa- | ren vergangen vnz | auff | Rom pawung vier tausnt | vnhundert vnd sechs vnd | achz | Jar So warn verg- | angen syder der z | estörung | Troya vnhundert vnd xi | iar furpas niert gemelt | wie vil kunig in y | talía | gewesen sein sy der der z | estor | ung Troya vnz | auff Rom | pawung <HvM, 263rb>*
 287va [Leerraum für fünfzeilige Lombarde A.]
 287vb *wie | dy Römer Jere abgötter | erten vnd dy Sunn an dem | S | untag <HvM, 263vb>*
 288ra *di | z tettn sy dem Mon | an dem montag zu eren <HvM, 264ra>*
 288ra *das tettn sy an dem | ertag Mars got | zelob <HvM, 264ra>*
 288rb *Das tettn sy an dem Mit- | woch Mercurio zu eren <HvM, 264rb>*
 288rb *Das ab- | got Jupiter erten sy am | phinztag <HvM, 264rb>*
 288va *an dem frej- | tag erten sy dy göttin ven(us) <HvM, 264vb>*
 288vb *An dem Sambztag | erten sy das abgot Sa | turnus <HvM, 264vb>*
 289ra *von Osee dem | zwainz | kisten kunig in ysra- | hel vnd das der kunig Sal- | manasar in Assyria subm | geslächt der Juden vieng | vnd füert dy gen N | jniue | da sy sübmz | Jar geuang- | en warn*
 289va *Von Eze- | chia dem sechzehendn kunig | in Juda*
 290vb *** Mäuse fressen die Sehnen von den Bögen der assyrischen Krieger.
 291ra *von dem zaichn der dreyer | Jare da ysaias von sagte*
 291r *** Hiskia bittet Gott nach dem Drohbrief Sanheribs um Hilfe.
 292ra *das Sena- | cherib verderbt ward*
 292rb *** Ermordung Sanheribs.
 292va *Von Sar- | gon dem lesten kunig in As- | syria vnd von Merodach der | was der erst kunig der Babi- | lonie zu ainem chunichre- | ich machte wan das was | lür gestandn syder N | jnus | tod <HvM, 272ra>*
 292va *das | dy Sunn zehen hynien hind(er) | sich gie*

- 292vb *** Jesaja kommt zum kranken Hiskia.
 293va *Von Ezechie tod*
 293vb *** Die Boten des Königs von Babylon kommen mit Geschenken zu Hiskia.
 294rb *** Hiskia wird begraben.
 294va *Jncidencia von | Scona pompilius den an- | dern kunig zu Rom <HvM, 273ra>*
 294vb *Von Manasse dem kunig | zu Juda vnd das ysaias | der weissag starb*
 295ra *** Manasse läßt Jesaja zersägen.
 295va *von Amon dem ach- | zebendn vnd von Josia dem | Newnzeben kunig Jn Judea*
 296ra *Von dem weissagn ye | remie*
 296va *von dem chunig Josya*
 296vb *** Schafan liest Josia die Bücher Mose vor.
 297rb *** Josia liest seinem Volk die Bücher des Bundes vor. Numerierung, Tinte: 340)
 297va/vb *Das der chunig Pha- | rao wider den kunig Asyj- | riorum fuer vnd das Josyas | verderbt ward*
 298ra *** Josias Leiche wird nach Jerusalem gebracht.
 298rb *Jncidencia | von dem drittn kunig in | Rom <HvM, 274rb>*
 298rb *von Joatha vnd von seine(m) | Sun dem ainndzwainz | kisten kunig Jn Judea*
 299rb *** Baruch schreibt Jeremias Prophezeiungen nieder.
 299vb *von | Nabuchodonosor vnd von | dem Joachim*
 300rb *Das | Nabuchodonosor Joachims | Sun zu kunig sazt der | was der zwenndzwainz- | kist kunig Jn Judea*
 300vb *von Sedechia dem | dreyndzwainzkisten kunig | Jn Judea*
 301va Federwerkinitiale S, unkoloriert. Vgl. Bl. 257va.
 302va *das Jeru | salem welegt ward*
 302vb *** Zedekia und sein Gefolge vor Jeremia.
 303va *das | Jerusalem aber welegt ward*
 304ra *** Jeremia wird aus dem Schlammsee gerettet.
 304va *das | dy stat Jerusalem gewun- | nen ward vnd Sedech- | ias der kunig gefangen*
 304va *** Hungersnot im belagerten Jerusalem; Mütter essen ihre Kinder.
 305ra *** Die Juden werden in die Babylonische Gefangenschaft geführt.
 305va *das Sedechias der | kunig Jm charcher starb*
 305vb *** Nebukanezars Siegesfeier und Zedekias Beschimpfung und Tod.
 306ra *Hie endet sich das vierde | puech der Chunig (etcetera)*
- Buch Tobias 306ra-312va**
- 306ra *Hie hebt sich an das | puech Thobie vnd auch sein leben*
 306ra Blaue Initiale D, 8 x 8 cm, in violetterm viereckigem Rahmen. Der Initialkörper ist mit blauweißem Akanthusblattwerk gefüllt. Das Binnenfeld zeigt einen dunkelrosa Gittermustergrund. Verlängerung durch eine kolorierte Akanthusblattranke mit einer Blüte als Randornament.
 306vb *** Der alte Tobias begräbt einen Toten.
 307va *** Der alte Tobias lehrt seinen Sohn. (Numerierung, Tinte: 390 (!))
 308ra *** Tobias mit dem Engel vor dem alten blinden Tobias.
 308va *** Tobias und der Fisch.
 308vb *** Tobias brät den Fisch auf Anweisung des Engels.
 309va *** Tobias und Sara werden zusammengeführt.
 309vb *** Tobias und Sara beten zu Gott.
 310ra *** Tobias Grab wird wieder zugeschaufelt.
 310rb *** Gabael kommt zum Fest.
 310vb *** Hannah kündigt dem alten blinden Tobias die Ankunft des Tobias an.
 311va *** Der Engel Rafael offenbart sich dem alten Tobias und Hannah.
 311vb-312ra *Von der zeit die Thobias | plint was vnd das er wider | gesehund ward*

- 312rb *** Der Tod des alten Tobias. (Numerierung, Tinte: 360)
 312va *Hie hat ein end Thobie | puech vnd sein leben.*

Buch Hiob 312va-323rb

- 312va *Nw hebt sich an des hej | ligen mannes hern Jobs | puech vnd auch sein lebm*
 312va Goldene Initiale W, 8,5 x 8 cm, in viereckigem rosa Rahmen. Die Binnenfelder sind blau gefüllt. Verlängerung durch eine kolorierte Akanthusblattranke mit drei rosenähnlichen Blüten, im unteren Randbereich teilweise mit Gold gehöht.
- 313ra *Das got | Jobm versuechte vnd dem | pösen geist vber in erlaubte*
 313va *** Satan erbittet von Gott die Freigabe Hiobs.
 313vb *** Der Überfall auf Hiobs Knechte und Vieh.
 314ra *** Ein Bote vor Hiob.
 314rb *** Die Kinder Hiobs beim Mahl; ein Bote berichtet Hiob.
 314va *Wie Sath- | an Jobm slueg mit den | aller wiersisten aissen*
 314va *** Satan vor Gott.
 315ra *** Der sieche Hiob auf dem Mist und seine Frau.
 315rb *** Die Freunde vor dem siechen Hiob.
 315va *wie | Job | fluechte dem tag vnd | der zeit seiner gepurd (etcetera)*
 316ra *Wie Ely- | phas seinem frant Jobm | antwort*
 316vb *Wie Waloach | Jobm straffte mit yetwizē*
 317ra *Wie Job seinem | frant Baldach antburte*
 317rb *von andern sprüchn | hern Jobs*
 317va *Wie Saphor der | drit frant Jobm mit yetwizē | straffte*
 317vb *Wie Job | seinem frant JoSopbarn | antwort*
 318ra *wie Job hinc vn- | serm her(r)n redt*
 318rb *wie Job Sopbarn red | verantwurt*
 318rb *Wie Eliphas Jobm zum | andern mal straffte*
 318va *Wie | Im Job wider antburt gab*
 318va *Ein and(er) spruch | zu hern Jobs*
 318vb *Das Baldach Jobm zu dem | andern mal straffte.*
 318vb *wie Job dem Baldach | widerumb antwurttet*
 320ra *wie Sopbar Jobm antwort*
 320ra *wie Jm | Job widerumb antwort*
 320rb *wie | Elyphas Jobm aber straffte | vnpillichn*
 320rb-320va *wie Job | hinwid(er) antwort*
 320va *wie Job wider sich selbm | redte.*
 320vb *Wie Job klagt*
 321va Federwerkinitiale G, unkoloriert.
 321va *Das Elyn | Jobm vnd dy andern frewnt | strafften*
 321vb *Das got Jobm | von seiner möchtikait fragte*
 322rb *Wie Job vnserm herm | antwurtte*
 322va *Wie got Jobm seines laides | ergezte*
 322vb *Ein guete ler von d(er) geduld*
 323rb *Hie hat ein ein end das pu- | ech vnd das lebm des gedul- | digen mannes hern Jobs*

Buch Jeremia 323rb-326vb

- 323rb *Hie chündet man die hjsto- | rien der künig vnd d(er) p(ro)phetn(n)*
 323rb [Leerraum für achtzeilige Initiale D.]
 323vb *Das Godolias verderbt | ward von dem ysmabel*
 324ra *** Die Leichen der Anhänger Gedaljas werden in einen See geworfen.
 324rb *Das dy Judn dy da pelibm | warn Jn Egipften fuern | vnd das Jeremias der | weissag starb*
 325ra *** Opfergaben der Juden.

- 325va *** Steinigung und Begräbnis des Jeremia. (Numerierung, Tinte: 370)
 326rb *Jncidencia | Von Ancus Marcus dem | vierden kunig in Rom | od(er) von Rom <HvM, 278rb>*
 326va *Das | dy lezten Judn von Egipito | In Babilon wardn gefüert*
 326vb *Also endt sich die hjistori | von der leztn Judn vān- | kechnüs*

Buch Ezechiel 326vb-331rb

- 326vb *Hie hebt sich an dy we | issagung Ezechielis*
 326vb [Leerraum für fünfzeilige Initiale E.]
 328ra *von der öffnu(n)g | des weissagn Danielis*
 328rb *von | dem zeichn thaw das got | gab*
 328va *** Ezechiel verkündet Gottes Wort.
 328vb *das sich Ezechiel der we- | issag erzäigte*
 328vb *von dem peispil | des weissagn Ezechiel(is)*
 329ra *von d(er) gleichnüs*
 329rb *Von dem | Amon vnd Moab*
 329va *das ainer flob | von Jerusalem*
 329vb *das der weissag | Ezechiel gefuert ward in | dem geist*
 330ra *** Ezechiel belebt Totengebeine.
 330rb *Das Ezechiel weissagt | auff dy zwen auff den Gog | vnd Magog*
 330vb *Von des weissa- | gen Ezechielis straffen*
 331ra *** Ezechiels Leichnam wird geschändet.
 331rb *Also | hat ain end dy weissagu(n)g | der prophetn Ezechielis*

Fünftes Weltalter

Buch Daniel mit Buch Habakuk 331va-347rb

- 331va *Hie hebt sich an das pu- | ecb des weissagn Danielis | vnd ist das funfft alter der | werlt das werte auff die | gepurd christi von Adam | der ersten werlt vnz auff | Noe do was bin zwaitan- | sent zwayhundert vnd zw- | ayvndvirzē Jar So ist | bin von der andern werlt | von Noe vnzt auff Abra- | bam Newnhundert vnd | zwayvndvirzē iar So | ist von Abrabam dy dritt | werlt an David Newnhun- | dert Jar vnd sübm vndvirzē | Jar So ist das vierd alt(er) | von David auff der Judn | vānkechnüs vierhundert- | vndfunffvnddachzē Jar | So ist von anegeng der | werlt auff der Judn vānk- | chnüs virtausent sechs | hundert vnd sechzēhn Jar <HvM, 278va>*
 331va Silberne Initiale D auf goldenem Grund, 6 x 6 cm, in viereckigem, dünnem schwarzen Rahmen. Verlängerung durch eine kolorierte Akanthusblattranke mit vier, teilweise mit Gold gehöhten Blüten und einem Vogel.
 332ra *das man danieln | stalte für den kunig*
 332rb *dy erst öffnu(n)g des weissagn | Danielis das er dem kunig | den tranw auslegte*
 332va *** Daniel vor Nebukadnezar.
 333rb *** Nebukadnezar fällt vor Daniel auf die Knie.
 333rb-333va *dy ander | öffnung Danielis des weis- | agn*
 333vb *** Die Jünglinge im Feuerofen.
 334rb *Von | des weissagn Danielis schrei | ben*
 335rb *Von der verwand- | lung des künigs Nabuchor*
 335rb *** Nebukadnezars Wahnsinn.
 335vb *Jncidencia Darquinius | pristus dem funfften | kunig in Rom <HvM, 285ra>*
 335vb *Das Nabuch- | odonosor starb vnd sein | Sun der auch Nabuch- | odonosor hies wesass | das Reich <HvM, 285ra>*
 336rb *** Jojachin wird vor Nebukadnezars Sohn geführt.
 336va *Dy vird Öffnu(n)g | des weissagn Danielis*

- 336vb *von dem and(er)n | tjer*
 337ra *von dem drittn | tjer*
 337ra *von Dem ~~in tjer~~ virden | tjer Von dem virdn tjer*
 337vb *ein andre öffnung des weiss- | agen Danielis*
 337vb *Ein and(er)e öffnung danielis*
 338ra *Ein andre Öffnung daniel(is)*
 338va *Ein andere Öffnung Daniel(is)*
 339va *Ein andre Öffnung danielis*
 340rb **** Die Ratgeber und Fürsten verleumden Daniel vor dem König.*
 340vb *Ein and(er)e | Öffnung Danielis*
 341rb *Ein andre Öffnu(n)g danielis*
 342rb *Ein and(er)e | Öffnung*
 342va *Von Selento | vnd Anthiocho*
 343ra *hie hat ein end dy weissa | gung Danielis des bej | ligen propbettn*
 343rb *Die bernach geschribm histo | ri ist von frawn Sussan- | na die do geschebn ist | do dy Judn newlich
 geführt | wurdn in Babilon wan | Daniel was noch Jung | do dy geschribt geschah*
 343va **** Susanna und die lüsternen Alten. (Numerierung, Tinte: 380)*
 343vb **** Susanna ruft ihre Diener zu Hilfe.*
 344ra **** Daniel rechtfertigt Susanna.*
 344rb **** Die Verleumder werden verurteilt.*
 344va *Von dem Abgot Bell*
 344va **** Nebukadnezar und Daniel vor der Götzensäule.*
 344vb *Das das abgot Bell | vnd der templ zestört ward*
 345ra **** Daniel streut Asche auf den Boden des Tempels.*
 345rb **** Daniel enthüllt Nebukadnezar den Betrug der Baalspriester.*
 345va *von dem trakchn*
 345vb **** Daniel tötet den Drachen.*
 346ra **** Ein Engel bringt Habakuk an den Haaren zur Löwengrube.*
 346rb **** Habakuk und der Engel versorgen Daniel in der Löwengrube.*
 346va **** Die Ankläger Daniels werden von den Löwen zerissen. (Numerierung, Tinte: 390)*
 346va/vb *Also endt | sich dye hystori. Nw volgt | dy weissagung Abacuk*
 347rb *hie endet sich | der prophet Abacuk*
 347rb *Jncidencia von Seruis Tu- | lius dem sechsten kunig | In Rom <HvM, 290ra>*

Die Bücher Esra mit den Büchern Judith, Nehemia und Esther 347rb-379ra

- 347rb *Hie hebt sich an Das puech | Esdre vnd sagt wie dy Judn | ledig wurdn aus der vān- | kechnis vnd wider
 Jn ier la- | nd fuern vnd den templ | pawten*
 347va *Szenische rosa Initiale N, 8 x 8 cm, in goldenem viereckigem Rahmen. Der
 Initialkörper ist mit rosa Akanthusblattwerk gefüllt. Das Binnenfeld zeigt Christus mit
 drei schlafenden Jüngern am Ölberg. Oben rechts präsentiert ein Engel den Kelch.
 Kelch und Heiligenscheine in Gold. Verlängerung durch eine kolorierte
 Akanthusblattranke mit vier Blüten.*
 348ra **** Cyrus wird von einer Hündin gesäugt; ein Hirte findet ihn.*
 348rb **** Der Hirte mit Cyrus vor König Astyages.*
 348vb **** Persische Frauen entblößen sich vor Cyrus und seinen Männern.*
 349ra *das man den Judn | erlaubd das sy wider in | ier lannd fuern vnd vr | laub bettn*
 349vb *das sy den templ wider | anbuebm zepawn*
 350vb **** Cyrus' Tod.*
 351ra *von dem | chunig Cambises der nach | seinem vat(er) Cyro das reich | wesas*
 351rb *Also hat Esdre puech ein | end*
 351rb *Hie bernach hebt sich | an das puech frawn Ju | dith*

- 351rb Goldene Initiale *D*, 7,5 x 8 cm, in viereckigem rosa Rahmen. Das Binnenfeld ist blaugrundig mit zarten weißen Fadenranken. Verlängerung durch eine kolorierte, mit zwei Blüten geschmückte Akanthusblattranke.
- 353ra *** Judith vor Holofernes.
- 354ra *** Judith reicht ihrer Dienerin das Haupt des Holofernes.
- 355ra *Jncidencia von | lucius Darquinio dem sü | bendn kunig in Rom vnd | dem lesten wan er verwor- | cht das chain chunig für- | pas in Rom was vnzet auff | Julium den ersten kayser. <HvM, 296ra>*
- 355va *** Collatinus und König Sextus werden von Lucretia empfangen.
- 355vb *** Lucretia bewirbt Sextus.
- 356va *** Sextus mit dem Schwert vor Lucretia. (Numerierung, Tinte: 400)
- 357va *** Lucretia ersticht sich.
- 357vb HIE . HEBT . SICH | AN . DAS . ANDER | PVECH . ESDRE
- 358ra Szenische violette Initiale *N*, 9 x 8 cm, in viereckigem violettem Rahmen. Der Initialkörper ist gefüllt mit violetten Akanthusblättern. Das Binnenfeld zeigt Maria mit dem Kinde, bekrönt von zwei schwebenden Engeln, auf dunkelblauem Grund mit goldenen Fadenranken. Verlängerung durch eine kolorierte, blütengeschmückte Akanthusblattranke mit Tierdarstellungen (v.o.n.u): zwei Jagdhunde und ein Hirsch, ein Distelfink, eine Elster, zwei Kohlmeisen, ein Käuzchen, eine Lerche, eine Fliege und ein papageienähnlicher Vogel.
- 358va *Von den subm weisen we- | licher vnder in des chün- | igs tochter nam*
- 358vb *Das der templ | zu Jerusalem gepawet | ward.*
- 360rb *von dem kunig kserses*
- 360rb *von dem | Obristen priester Joach | im zu Jerusalem*
- 360va *das der | chunig kserses greciam | verwüechste*
- 360va *von Artaxerses | vnd das Esdras dy ee wid(er) | in Judeam pracht*
- 361rb *von den fürstn | von ysrael vnd von Esdra*
- 361vb *** Esra lehrt das Volk.
- 362ra *hie hebt | sich an Neemias*
- 362va *das man dy stat | Jerusalem wider pawte*
- 362vb *** Unter Nehemias Anweisungen wird das zerstörte Jerusalem wieder aufgebaut.
- 363rb *Wie Esdras den Judn | dy ee vor sagte*
- 363va *das man dy | mawr weichte vnd Esd | ras starb*
- 363vb *** Die Mauer von Jerusalem wird unter Gesang und Saitenspiel geweiht.
- 364ra *das Neemias wider binz | Jerusalem cham*
- 364ra/rb *wie dy Judn | das heylig fevr funden | das in got in der wüechst | gab vnd das Jeremias ver | porgen bet <HvM, 302va>*
- 364va *Also hat Neemias | ain end*
- 364va *Hie bernach hebt | sich an das puech fram(n) | Hester*
- 364va Goldene Initiale *D*, 7,5 x 8 cm, in hellgrünem viereckigem Rahmen. Das Binnenfeld zeigt erneut (s. Bl. 245va) das Wappen der Roll auf rotem Gittermustergrund. Der Initialkörper ist mit blauem Akanthusblattwerk gefüllt. Verlängerung durch eine kolorierte Akanthusblattranke mit einer Blüte und einem Käuzchen.
- 364vb *Jncidencia | was zu den zeitn zu | Rom geschah (et) cetra <HvM, 303ra>*
- 364vb Hellblaue vierzeilige Lombarde *M* mit hellblauer Rankenfüllung im Buchstabenkörper und ornamentaler Verlängerung, auf der ein Vogel sitzt.
- 365rb *** Das Kind Papirus und die Frauen vor dem römischen Senat.
- 365vb *** Papirus und sein Vater.
- 366ra *Von dem | kchunig Aschvero*
- 366vb *** König Ahasveros fragt seine Ratgeber nach dem Ausbleiben der Königin Vashiti.
- 367va *** Die Erhängung der verräterischen Kämmerer.
- 367vb *von Am- | an Aman vnd von Mar | docheo*

- 368vb *** Esther vor Ahasveros. (Numerierung, Tinte: 410)
 370rb *** Mardochais Erhöhung.
 370rb *** Esther bittet erneut vor Ahasveros.
 371rb *Incidencia | was zu Rom geschah* <HvM, 307va>
 371va *** Scipio siegt über die Karthager.
 371vb *** Hannibal kämpft gegen die Römer.
 372ra *von dem chunig Ar- | taxerses den man Ocbus | nant*
 372va *von Darius dem vierden | kunig des names in persya | vnd von Judus vnd von | Manasse*
 <HvM, 308vb>
 373ra *von | dem kunig Alexander Mace- | do* <Vgl. HvM, 309va>
 374rb *** Alexander der Große vor den Priestern von Jerusalem. (Numerierung, Blei: 400)
 375ra *das dy | zehn geslacht weslossn wur- | den vnd das der chunig Al- | exander starb*
 <Vgl. HvM, 310vb>
 375va *Von Dario ptolomeo* <Vgl. HvM, 311ra>
 375vb *Von Ptolomeo Sotber* <Vgl. HvM, 311va>
 377vb *von ptolomeo Euer | gite* <Vgl. HvM, 311va>
 378ra/rb *Von ptolomeus | phylipator dem virden | kunig in Egipto vnd von | dem grossen Anthiochus | der in*
Syria der erst kunig | was Syder Dario tod | Auch von dem priester | Onya In Jerusalem vnd | von
seinem brued(er) den vn- | getrewen Jason vnd wie | Jerusalem vnd der templ | verprant ward von Anthi-
| ochus <HvM, 311vb>
 378vb *Von Selento | Anthiochi Sun*
 379ra *** Bestrafung des Heliodor durch einen berittenen Mann.
- Erstes Buch der Makkabäer 379rb-395ra**
- 379rb *Hie hebt sich an das | erst puech der Reckhn | oder der vechter das | zu latein genant ist | Machabeorum*
(etcetera) <Vgl. HvM, 313vb>
 379rb Violette Initiale D auf grünem Grund, 8 x 9 cm, in viereckigem rosa Rahmen. Der Initialkörper ist mit Akanthusblattwerk gefüllt. Das Binnenfeld zeigt einen dunkelroten Gittermustergrund.
Von dem | Reckhn Mathatie (etcetera)
 380vb
 381ra *** Mattathias und seine Anhänger ermorden einen abtrünnigen Juden.
 381vb *von Jude | Machabeï streitn*
 382vb *** Kampf zwischen Antiochus III. und Judas Makkabäus.
 383ra *das man | den templ wid(er) räinygte*
 383va *das Judas wider dy veint | strait*
 384rb *** Judas Makkabäus verbrennt seine Feinde.
 384vb *von des chunigs | Anthiochi tod*
 385rb *das der Jung Anthiochus | in Judeam fuer*
 386ra *Von demetrio | des Seleuci sun*
 387rb *** Nikanors Kopf und rechte Hand werden gen Jerusalem aufgehängt, seine Zunge wird an die Vögel verteilt. (Numerierung, Tinte: 430)
Das sich dy Judn mit den | Romern verlubten
 387rb *das Judas Machabeus | starb*
 388rb *das Johannes v(er)derbt wa(r)d*
 389ra *von | Alexandro*
 389vb *von dem Jungen de- | Demetrio*
 389vb Grüne vierzeilige Lombarde D, mit rosa Federstrichornamentik als Besatz.
 390ra *** Jonathan nimmt Aschdod ein.
 390rb *das Alexand(er) | verderbt ward*
 390vb *** Sabdiel schickt Ptolomäus den Kopf Alexanders.
 391va *vo(n) dem Jungen Anti | ocho*

- 392va *von Symoni*
 393rb *** Simeon zieht mit Saitenspiel im eroberten Jerusalem ein.
 393va *von Anthiocho des | kunigs demetrii Sun*
 394va *** Antiochus verfolgt den flüchtigen Tryphon auf dem Meer.
 394va *das Symon ver- | derbt ward*
 395ra *Hie bat ain | end das erst puech Machab(eorum)*
- Zweites Buch der Makkabäer 395ra-410rb**
- 395ra *Hie bebt sich an das ander | puech der rekchn Machabeor(um)*
 395ra [Leerraum für Initiale A, 8 x 9 cm.]
 395rb *Dy Epistl*
 397ra *** Judas Mannen kämpfen gegen Nikanors Truppen.
 397ra *von Johanni Symonis Sun*
 397ra Rote fünfzeilige Lombarde D mit grüner Federstrichornamentik als Besatz.
 397va *Incidencia was in der | zeit zu Rom geschehn sej <HvM, 324vb>*
 397vb *** Das brennende Numatia.
 398ra *Jncidencia <HvM, 325rb>*
 398rb *Das | Jerusalem welegt ward vnd | das Johannes jrcamis starb*
 398va *Das das Reich | wider an dy Judn cham*
 399ra *das man Anti- | gonum verderbte*
 399va *von dem | wüetrich Alexander*
 399vb *** Alexander läßt achthundert seiner Gegner aufhängen.
 400va *wie Anthiochus der Kunig in | Syria sein end nam vnd wie | Syria den Romern vndertä- | nig wurde*
 <Vgl. HvM, 327ra>
 401rb *das der templ gewun(n)e(n) ward*
 401vb *das Alexander ledig ward*
 401vb *das | Judea getailt ward von den | Romern*
 402ra *das Aristobulus | von der vänkchnüs kam*
 402rb *Jncidencia Wie Julius | pompeium vnd manig | land vberwant vnd dar | nach der erst kaiser in*
Rom | ward <HvM, 329ra>
 403ra *** Kampf der Heere des Julius Cäsar und Pompeius.
 403va *das Aristobulus | ledig ward*
 403va Rote vierzeilige Lombarde D, in viereckigem blauem Rahmen, Verlängerung durch zinnoberrote und blaue Knollenblatranken.
 404ra *von Antipatro*
 404rb *Das Herodes | hawbtman ward*
 404va *das | Antipater des herody vater | mit vergiffit verdarb (etcetera)*
 405rb *das Herodes | sein Hawsfrawen Dasydes | nam*
 405va *von Antigo- | no vnd von Herodi*
 406rb *das man Herodem kunig ma- | chte zu Jerusalem*
 406va *das | man Herodem auff den kün- | ichlichn stuel sazte*
 406vb *** Papias enthauptet Jossipus.
 407rb *** Antigonus wird erschlagen. (Numerierung, Tinte: 440)
 407vb *das der kayser | dem herodji zu seinem reich | gab Traconitidem vnd jtu- | ream <Vgl. HvM, 331ra>*
 408va *** Octavian verfolgt Antonius.
 408vb *** Octavian läßt Kleopatra zwei Schlangen an die Brüste setzen.
 410rb *Also habmt | die püecher vnd die histor- | ien der wibl ain end*

Prophetenauszug 410rb-454va

- 410rb *Hie bebent sich an die |püecher vnd dÿ weissa- |ung der propheten von |erst ysaias*
 410rb Braune Initiale G auf blauem Grund, 8,0 x 8,0 cm, in viereckigem violetterem Rahmen. Das blaugrundige Binnenfeld zeigt zarte weiße Fadenranken. Verlängerung durch einen kolorierten Akanthusblattrankenaufläufer.
- 413ra *Von dem kunig Ezechia*
 413va *** Das Heer der Assyrer wird vernichtet.
 414rb *** Jesaja prophezeit Hiskia die Babylonische Gefangenschaft.
 416vb *Also endet sich ysaiä weissagu(n)g*
 416vb *Hye hebt sich an der we |issag Jeremias (etcetera)*
 416vb [Leerraum für sechszeitige Initiale E.]
 419ra *** Jeremia beim Töpfer.
 425va *also hat der |prophet Jeremias ain end*
 425va/vb *Hie hebt sich an dÿ klag |wie Jeremias klagt do dÿ |Stat vnd der templ wur- |den zeprochen vnd verp- |rant doch nach |geistlich |synne So versten mier |dÿ klag wie dÿ heylig |christenheit den tod iers |gemabl |hesu Christi klagt |vnd auch wie dÿ zartt | sel dÿ in sunden geualen | ist sey zeklagen vnd wie |sy sich selbm klagn süll |vnd dauon so redt der pro- |phet dikch Sam von |der sündler wegen vnd sp- |richt von erst also (etcetera)*
 425vb *** Der Prophet Jeremia klagt.
 430vb *Hie hat ein end Jeremias |des ich ain tail hie geschri- |bm han mit der glos als |ich sy vor mier geschribm |in latein vnd*
 430vb *Hie hebt sich an der |weissag Ezechiel (etcetera)*
 430vb *** Sendung des Propheten Ezechiel.
 430vb Zinnoberrote Initiale G auf violetterem Grund, 6 x 5 cm, in viereckigem grünem Rahmen. Das violettgrundige Binnenfeld zeigt dunkelgrüne Fadenranken.
 433va Federwerkinitiale J, uncoloriert. Verlängerungen im oberen und linken äußeren Seitenrand.
 434ra *Also |endet sich Ezechiel d(er) p(ro)phet*
 434ra *Nu hebt sich an der |weissag Daniel*
 434ra [Leerraum für Initiale E, 7 x 8 cm.]
 442vb *Also hat ein end |Daniel der weissag (etcetera)*
 442vb *Hie hebt sich an |der p(ro)phet Zacharias*
 444ra *Also |endet sich Zacharie weissagu(n)g*
 444ra *Darnach volget dÿ |weissagung Osee*
 444ra Rosa Initiale G, 6 x 5 cm, in viereckigem zinnoberrotem Rahmen. Das Binnenfeld ist dunkelgrün gefüllt.
 446rb *Hie |hat ain end dÿ weissagu(n)g |Osee des propheten (etcetera)*
 446rb *Nu volget nach der |weissag Jobel (etcetera)*
 447ra *Also endet sich Jobelis weiss(agung)*
 447ra *Hie hebt sich an |der weissag Nawm*
 447ra Silberne Initiale G, 8 x 8 cm, in viereckigem violetterem Rahmen. Das Binnenfeld ist dunkelblau gefüllt. Der Rahmen ist stark verschmiert.
 447rb *hie endet Najm sein |weissagung (et) cetra*
 447rb *Nu hebt sich an der |weissag Abakuk*
 447rb Rosa Initiale E in Deckfarben auf silbernem Grund, 6 x 5,5 cm. Die Initiale ist stark verschmiert.
 447vb *Hie |hat ein end abakuk weissagu(n)g*
 447vb *Nu volget der weis- |sag Sophonias*
 447vb Zinnoberrote Initiale E auf gelbem Grund, 8,5 x 8 cm, in viereckigem violetterem Rahmen. Der Initialkörper ist mit dunkelrotem Akanthusblattwerk gefüllt. Im blaugrundigen Binnenfeld zeigt sich weißes Gittermuster.

- 448vb *Also hat ein end | Sophonias (etcetera)*
- 448vb *Hie bebt sich an | Jonas der weissag*
- 448vb Silberne Initiale *E*, 8 x 8 cm, in viereckigem grünem Rahmen. Die Binnenfelder sind mit dunkelroten Fadenranken auf rosa Grund gefüllt.
- 449rb *** Ein Engel rettet Jona aus dem Bauch des Fisches.
- 450va Federwerkinitiale *S*, unkoloriert. Vgl. Bl. 255va.
- 450va *Also hat ein eind dy weissa- | gung des prophetn Jone*
- 450va *Hie bebt sich an | die weissagung | des p(ro)phetn Michee*
- 450vb Rosa Initiale *W* auf grünem Grund, 9 x 8 cm, in viereckigem grünem Rahmen. Die Binnenfelder zeigen dunkelgrüne Fadenranken auf grünem Grund.
- 452ra *Also endet | sich Micheas der propbett*
- 452ra *Hye volgt nach der | prophet Amos (etcetera)*
- 452ra Grüne Initiale *E*, 8 x 8 cm, in viereckigem violetterem Rahmen. Der Initialkörper ist mit Akanthusblättern gefüllt, in den Binnenfeldern befindet sich ein Gittermuster auf rosa Grund.
- 453va Federwerkinitiale *J*, unkoloriert, mit Verlängerung im linken äußeren Seitenrand.
- 454va *Hie endet sich die allt | ee vnd sind aus die | fünff alter der werlt*
- 456r *Das erst alter der werlt was von Adam vnzt auff Noe Do | warn vergangen Zwaytausent Zwayhundert vnd zwayvnd | vierzck Jar Das ander was von Noe auff Abrahamen do | warn bin neynbundert vnd zbaüvndvierzck iar Das drit | was von Abraham auff Dauid do warn bin neynbunt(ert) | vnd sübmvndvierzck iar Das vierd was von Dauid auff | der Judn vänkchnus do warn bin virhundert vnd fünffvnd | achzck Jar Das fünfft was von der Judn vänkchnüs vnzt | her do sind vergangen funffhundert zwayvndachzck Jar | So sein vergangen von Adam vnzt her funfftausent zway | hundert mynner zway Jar*
- 455r leer
- 455v leer
- 456r-458r *Die tafel dits Puchs*

Literaturverzeichnis

- BERNDT, Rainer: Pierre le Mangeur et André de Saint-Victor. Contribution à l'étude de leurs sources. In: *Recherches de Théologie Ancienne et Médiévale* 61 (1994). S. 88-114.
- BLOH, Ute von: Die illustrierten Historienbibeln. Text und Bild in Prolog und Schöpfungsgeschichte der deutschsprachigen Historienbibeln des Spätmittelalters. Bern, Berlin u.a. 1993 (Vestigia Bibliae 13/14 = Jahrbuch des Deutschen Bibel-Archivs Hamburg 1991/92).
- BRADY, Ignatius: Peter Manducator and the Oral Teachings of Peter Lombard. In: *Antonianum* 41 (1966). S. 455-490.
- BRANDIS, Tilo: Die Codices in scrinio der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 1-110. Hamburg 1972.
- BRANDT, Claudia: 'Prophetenauszug' (glossiert) ('Der weissagen puech'). In: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begründet von Wolfgang Stammler, fortgeführt von Karl Langosch. 2. Aufl. hg. von Kurt Ruh u.a. Berlin, New York 1978ff. Bd. 7, (1989). Sp. 867-870.*
- DALY, Saralyn: Peter Comestor, Master of Histories. In: *Speculum* 32 (1958). S. 62-73.
- EHLERS, Joachim: Das Augustinerchorherrenstift St. Viktor in der Pariser Schul- und Studienlandschaft des 12. Jahrhunderts. In: Wieland, Georg (Hg.): *Aufbruch – Wandel – Erneuerung. Beiträge zur Renaissance des 12. Jahrhunderts. 9. Blaubeurer Symposium vom 9.-11. 10. 1992. Stuttgart 1995. S. 100-122.*
- EHRISMANN, Gustav (Hg.): *Rudolfs von Ems Weltchronik. Aus der Wernigeroder Handschrift herausgegeben. Berlin 1915. (Deutsche Texte des Mittelalters, 20).*
- FELDMANN, Louis H.: The Jewish Sources of Peter Comestor's Commentary on Genesis in his *Historia Scholastica*. In: *Begegnung zwischen Christentum und Judentum in Antike und Mittelalter. Festschrift für Heinz Schreckenberg. Hg. von Dietrich-Alex Koch und Hermann Lichtenberger. Göttingen 1993. (Schriften des Institutum Judaicum Delitzschianum). S. 93-121.*
- GERHARDT, Christoph: 'Historienbibeln' (deutsche). In: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begründet von Wolfgang Stammler, fortgeführt von Karl Langosch. 2. Aufl. hg. von Kurt Ruh u.a. Berlin, New York 1978ff. Bd. 4. (1983) Sp. 67-75.*
- GOEZE, Johann Melchior: Fortsetzung des Verzeichnisses seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln in verschiedenen Sprachen, mit kritischen und literarischen Anmerkungen. Hamburg und Helmstedt 1778.
- GÜNTHER, Jörn-Uwe: Die illustrierten mittelhochdeutschen Weltchronikhandschriften in Versen. Katalog der Handschriften und Einordnung der Illustrationen in die Bibelüberlieferung. München 1993. (tuduv-Studien, Reihe Kunstgeschichte, 48).

- KARP, Sandra Rae: Peter Comestor's 'Historia Scholastica'. A Study in the Development of Literal Scriptural Exegesis. Diss. Tulane University 1978.
- KARTSCHOKE, Dieter: Biblia Versificata. Bibeldichtung als Übersetzungsliteratur betrachtet. In: Was Dolmetschen für Kunst und Arbeit sey. Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibelübersetzung. Hamburg 1982 (Vestigia Bibliae 4 (1982). Jahrbuch des Deutschen Bibel-Archivs Hamburg). S. 23-41.
- KIRCHERT, Klaus: Grundsätzliches zur Bibelverdeutschung im Mittelalter. In: Zeitschrift für deutsches Altertum 113 (1984). S. 61-78.
- KLEIN, Dorothea (Hg.): Heinrich von München. Weltchronik. Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2768. Farbmikroficheedition. Einführung zum Werk und Beschreibung der Handschrift von D. K. München 1996. (Codices illuminati medii aevi 43).
- KORNUMPF, Gisela: Die österreichischen Historienbibeln IIIa und IIIb. In: Deutsche Bibelübersetzungen des Mittelalters. Beiträge eines Kolloquiums im Deutschen Bibel-Archiv unter Mitarbeit von Nikolaus Henkel hg. von Heimo Reinitzer. Vestigia Bibliae 9/10 (1987/88). Jahrbuch des Deutschen Bibel-Archivs Hamburg. Bern, Berlin u.a. 1991. S. 350-371.
- LÖSER, Freimut: 'Schlierbacher Altes Testament' (früher Schlierbacher Bibel). In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begründet von Wolfgang Stammler, fortgeführt von Karl Langosch. 2. Aufl. hg. von Kurt Ruh u.a. Berlin, New York 1978ff. Bd. 8, (1992). Sp. 720-726.
- LUSCOMBE, David: Petrus Comestor. In: The Bible in the Medieval World. Essays in Memory of Beryl Smalley. Hg. von Katherine Walsh und Diana Wood. Oxford 1985. (Studies in Church History, Subsidia, 4).
- LUSCOMBE, David: Petrus Comestor. In: Theologische Realenzyklopädie. Hg. von Gerhard Krause und Gerhard Müller. Berlin, New York 1977ff. Bd. 26, (1996). S. 291-293.
- MARTIN, Raymond M.: Pierre le Mangeur, 'De sacramentis'. Louvain 1937. (Spicilegium Sacrum Lovaniense, 17).
- MIGNE, Jean-Paul (Hg.): Petrus Comestor. Historia Scholastica. In: Patrologia Latina, Cursus Completus, Bd. 198. Sp. 1045-1644. Paris 1855.
- MOREY, James H.: Petrus Comestor. Biblical Paraphrase and the Medieval Popular Bible. In: Speculum 68 (1993). S. 6-35.
- POTZ MCGERR, Rosemary: Guyart Desmoulins, the Vernacular Master of Histories, and his Bible Historiale. In: Viator 14 (1983). S. 211-244.
- REINITZER, Heimo: Biblia deutsch. Luthers Bibelübersetzung und ihre Tradition. Hamburg 1983. (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 40).
- REINITZER, Heimo (Hg.): Historienbibel. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Cod. 7 in scrin. Farbmikroficheedition. Einführung zum Werk und Beschreibung der Handschrift von H. R. München 1988. (Codices illuminati medii aevi, 6).
- REVENTLOW, Henning Graf v.: Epochen der Bibelauslegung. Bd. 2: Von der Spätantike bis zum ausgehenden Mittelalter. München 1994.

- RUH, Kurt: Geistliche Prosa. Überlieferung, Übersetzung, Typologie. In: Europäisches Spätmittelalter. Hg. von Willi Erzgräber. Wiesbaden 1978. S. 564-605. (Neues Handbuch der Literaturwissenschaft, Bd. 8).
- SCHREINER, Klaus: Laienbildung als Herausforderung für Kirche und Gesellschaft. Religiöse Vorbehalte und soziale Widerstände gegen die Verbreitung von Wissen im späten Mittelalter und in der Reformation. In: Zeitschrift für historische Forschung 11 (1984). S. 207-354.
- SCHWARZ, Werner: Die Bibel im Abendland. Geschichte der Übersetzungs-prinzipien. In: Werner Schwarz. Schriften zur Bibelübersetzung und mittelalterlichen Übersetzungstheorie. Unter Mithilfe von Rainhild D. Wells und Jochen Bepler übersetzt und bearbeitet von Heimo Reinitzer. Hamburg 1986 (Vestigia Bibliae 7 (1985). Jahrbuch des Deutschen Bibel-Archivs Hamburg). S. 11-35.
- SHERESHEVSKY, Esra: Hebrew Traditions in Peter Comestor's 'Historia Scholastica'. I. Genesis. In: The Jewish Quarterly Review 59 (1968/69). S. 269-289.
- SHERWOOD-SMITH, Maria: Die 'Historia scholastica' als Quelle biblischer Stoffe im Mittelalter. In: Die Vermittlung geistlicher Inhalte im deutschen Mittelalter. Internationales Symposium Roscrea 1994. Hg. von Timothy R. Jackson, Nigel F. Palmer und Almut Suerbaum. Tübingen 1996. S. 153-165.
- SMALLEY, Beryl: The Study of the Bible in the Middle Ages. Oxford 1952.
- SMALLEY, Beryl: Some Gospel Commentaries of the Early Twelfth Century. In: Recherches de Théologie Ancienne et Médiévale 45 (1978). S. 147-180.
- SMALLEY, Beryl: Peter Comestor on the Gospels and His Sources. In: Recherches de Théologie Ancienne et Médiévale 46 (1979). S. 84-129.
- SONDEREGGER, Stefan: Geschichte der deutschsprachigen Bibelübersetzungen in Grundzügen. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. Hg. von Werner Besch, Oskar Reichmann und Stefan Sonderegger. Berlin, New York 1984. Erster Halbband 2.1. S. 129-185.
- STEGMÜLLER, Friedrich (Hg.): Repertorium Biblicum Medii Aevi. Bd. IV. Madrid 1954.
- VOLLMER, Hans: Ober- und mitteldeutsche Historienbibeln. Berlin 1912. (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters, Bd. I, 1.).
- VOLLMER, Hans: Eine deutsche Schulbibel des 15. Jahrhunderts. Historia scholastica des Petrus Comestor in deutschem Auszug mit lateinischem Paralleltex, hg. von Hans Vollmer. Berlin 1925/27. (Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde des Mittelalters, Bd. II, Teil I und II).
- ZIER, Mark A.: Preaching by Distinction: Peter Comestor and the Communication of the Gospel. In: Ephemerides Liturgicae 105 (1991). S. 301-329.

Farbmikrofiche - Edition